Nr. 15/3/2022/// 27036

DUISBURGER HANDWERK

Das Magazin der Kreishandwerkerschaft Duisburg und ihrer Innungen

Den Unternehmensalltag meistern: Wege zu Mitarbeitenden und Qualifizierung // Seite 12

Bildung: VHS-Leiter Volker Heckner im Interview **// Seite 10**

Wissenschaft: Kooperationen mit Potenzial **// Seite 21**

Ganz Duisburg in einer App: Sind Sie dabei?

Steigern Sie jetzt die Sichtbarkeit und den Umsatz Ihres Unternehmens! Nutzen Sie die neue City-App MEIN DUISBURG des DVV-Konzerns und der Stadt Duisburg.

Werden Sie ab sofort noch digitaler: mit MEIN DUISBURG, der zentralen City-App, auf der sich alle DuisburgerInnen informieren, miteinander verbinden und austauschen. Die App ist die Antwort auf die Bedürfnisse des täglichen Lebens: von aktuellen News aus der Stadt und dem Vereinsleben, digitalen Bürgerservices und Veranstaltungen bis zu attraktiven Shopping- und Dienstleistungsangeboten. Und sie ist genau der richtige Ort für Sie!

Jetzt zwölf Monate kostenlos testen!
Melden Sie sich als Duisburger Unternehmen bis zum 31.03.2022 unverbindlich an und profitieren Sie in den ersten zwölf Monaten kostenlos von allen Vorteilen!

Gleich informieren und sofort loslegen!
Entweder unter meinduisburg.app
oder persönlich. Telefon: 0203 393921,
E-Mail: kontakt@meinduisburg.app

JETZT BEI Google Play

Laden im App Store

DU MEIN DUISBURG

Zukunft braucht Können!

Kompetenz und Professionalität – das sind zentrale Eigenschaften des Handwerks: Hier sind Könner gefragt. Aber woher sollen die Fachkräfte der Zukunft kommen, wenn Nachwuchsjahrgänge immer dünner werden und der Wettbewerb um gute Leute immer schärfer? Es ist wichtig, „Können“ neu zu verstehen, denn in jedem Handwerksbetrieb gibt es Aufgaben und Profile, die ganz unterschiedliche Niveaus von Könnerschaft erfordern – vom Helfer bis zur Meisterin, vom Büro übers Lager bis zu Baustelle und Verkauf. Das ist wie im Fußball: Für den Sieg entscheidend ist, dass alle Positionen im Team optimal trainiert sind.

Der ZDH hat bei der Internationalen Handwerksmesse unter dem Motto „Zukunft braucht Können“ eine Bildungswende gefordert: mehr Wertschätzung und finanzielle Förderung für berufliche Bildung, damit eine Karriere im Handwerk für Junge attraktiver wird. Das ist auf lange Sicht ganz sicher richtig. Aber bis solche Initiativen in den Betrieben ankommen, muss kurzfristig mehr geschehen. Das größte Potenzial im Kampf gegen Fachkräftemangel steckt in einer breit angelegten Qualifizierung. Das zeigen die Beispiele in unserem Schwerpunkt.

Qualifizierung ist das Zauberwort. Die eigenen Leute noch besser machen, für höherwertige Tätigkeiten schulen, das Potenzial der Digitalisierung nutzen. Aber auch neuen Kräften eine Chance geben und sie fit machen für den Alltag, indem fachliche, sprachliche und sonstige Defizite abgebaut werden. Es lohnt sich (und wird von Arbeitsagenturen und Jobcentern gefördert!), Studienabbrecher, Zuwanderer, Geflüchtete oder auch Menschen in den Blick zu nehmen, die aus weniger zukunftsträchtigen Branchen herauswollen und im Handwerk einen neuen Beruf finden können.

Es gibt auch Menschen, die aufgrund ihrer persönlichen Anlagen oder ihres bisherigen Bildungsweges keine Gesellenprüfung schaffen können. Auch für sie gibt es Chancen im Handwerk – wenn sie als Helferinnen und Helfer im Arbeitsalltag die knappen Fachkräfte entlasten. Jobcarving heißt das im Fachjargon, weil Jobs so zugeschnitten werden, wie es den Möglichkeiten des zur Verfügung stehenden Personals entspricht. Das erfordert ein Umdenken und die Neuorganisation von Abläufen, die seit Jahren eingespielt waren. Aber angesichts des Personalmangels geht kein Weg daran vorbei. Besser ein Team mit neuer Mannschaftsaufstellung als eines, das chronisch unterbesetzt und überlastet ist!

Ihr Stefan Prott

Inhalt

04 //Splitter
04 Vom Tiefbau bis zum Fleischer-Handwerk
05 Preise für Die Gute Form//Save the Date!
06 Pflegegerecht: Minibad feiert Premiere // Der Bildungsscheck geht weiter
07 Kunst und Handwerk open air

08 //Aktuelles
08 Integration trifft Nachwuchsförderung
09 Mit Rückenwind in den neuen Job!

10 //Profil
10 „Unser Angebot hat sich verändert“

12 //Schwerpunkt
12 Viele Wege führen zur Qualifizierung

18 //Neue Märkte
18 Branche bereit für Wärmepumpen-Rollout
19 Wenig Berührungsängste mit dem E-Commerce
20 Weiterbildung mit der IKK classic
21 Handwerk trifft Wissenschaft

22 //Marktplatz
22 Zuschüsse und Förderungen für sportliche Aktivitäten // „Bei uns ist die Arbeit in guten Händen.“
23 Abbruchhammer erhält Preis für Design und Innovation // Mehr Schraubstrategien durch neue Einstell-Optionen

24 //Specials
24 KfZ-Special
27 Special Büro & IT

30 //Unter uns
30 Cybersicherheit und Azubi-Plattform // Gebäudereiniger-Innung Duisburg // Konditoren-Innung Rhein-Ruhr
31 Bedeutender Erfolg für Duisburger Nachwuchs
32 Ehrenurkunde für Malerbetrieb Horst Münzberger// Gebührensatzungen

34 //Zuletzt
34 22 Fragen an Volker Heckner// Impressum

Claudia Eisenmann berät Schülerinnen beim Tag der Berufsfelderkennung am Stand des Bildungszentrums.

Tag der Berufsfelderkundung bot jungen Menschen viele Einblicke

Vom Tiefbau bis zum Fleischer-Handwerk

Großer Bahnhof im Innenhafen: Die Stadt Duisburg, ihre Gesellschaften und die Kreishandwerkerschaft Duisburg hatten zum Tag der Berufsfelderkundung eingeladen. Stündlich starteten bis zu fünf angemeldete Gruppen mit jeweils bis zu 30 Personen, um die Ausbildungsangebote kennenzulernen. Das Handwerk präsentierte die Chancen für junge Menschen unter anderem in den Bereichen des Baugewerbes von Tiefbaufacharbeiterin und -arbeiter über Maurerin und Maurer und Zimmererin und Zimmerer bis zum Dachdecker-Gewerk, der Metall-Innung, der Elektro-Innung, der Innung für Informationstechnik, der Friseur-Innung, der Innung Sanitär-Heizung-Klima und der Tischler-Innung. Auch die Kreishandwerkerschaft Duisburg, die über weitere Handwerksberufe informierte, sowie das Bildungszentrum, auch das Bildungszentrum des

Baugewerbes und die Handwerkskammer Düsseldorf waren vertreten. „Es war eine gute Gelegenheit, Schülerinnen und Schülern die Vielfalt des Handwerk näherzubringen", sagt Stefan Meurer, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft.

Hallenkonstruktionen mit Holzleim-Binder F-30 B

Typen o. angepasst mit Dacheindeckung + Rinnenanlage, prüffähiger Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert!
Reithallentypen 20 / 40 m + 20 / 60 m besonders preiswert!
*1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30 B

Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau
59174 Kamen | Tel. 02307-4484 | Fax 02307-40308
www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de

Fotos: Oliver Müller, Thomas Stachelhaus, privat

SAVE THE DATE!

„NO LIMTS - Wie schaffe ich mein Ziel“:
Am 21. Oktober ist Joey Kelly zu Gast im Bildungszentrum Handwerk in Duisburg. Ab 16 Uhr referiert er in seinem Vortrag eindrucksvoll über seinen Lebensweg als Unternehmer und Hochleistungssportler, den er mit Ausdauer, Willen und Leidenschaft konsequent verfolgt.
Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt – eine frühe Anmeldung für die Veranstaltung der Kreishandwerkerschaft in Kooperation mit der IKK classic ist daher ratsam.

Preise für Die Gute Form

Marc Pfaffl aus dem Betrieb „Duisburger Werkstatt“ hat in diesem Jahr den ersten Platz beim Wettbewerb „Die Gute Form“ belegt. Mit seinem außergewöhnlich schön gestalteten Highboard aus Esche und Stahl konnte er die Jury überzeugen.

Amelie Heilbrunner von der Schreinerei Jens Appelt freute sich über den zweiten Platz, der ihr für ihr mit Intarsien geschmücktes Highboard verliehen wurde. Simon Niewerth, der seine Ausbildung im Diakoniewerk Duisburg absolvierte, belegte den dritten Platz.
Er fertigte einen bunten Schrank mit Treppenstufen für das Kinderzimmer an. Die drei Erstplatzierten freuten sich sowohl über ihre Urkunden als auch über dievon der Sparkasse Duisburg gestifteten Preisgelder in Höhe von insgesamt 900 Euro. Belobigungen gingen an Max Dittberner (Tischlerei Stockhorst), Dennis Wendt (Octeo Multiservices GmbH), Lisa Marie Oberle (Schreinerei Jens Appelt), Nicolai Wratny (Schreinerei Schiller), Gordon Stahl (Diakoniewerk Duisburg) und Jonas Jordan (Tischlerei Gerber). Im Sommer konnten Interessierte die Werke einige Tage lang während der Öffnungszeiten in der Hauptstelle der Sparkasse Duisburg besichtigen. Die Ausstellung war der Höhepunkt des Innungs-Wettbewerbs, der zum 34. Mal von der Tischler-Innung Duisburg und der Sparkasse Duisburg durchgeführt wurde. Ausgezeichnet wurden geschickt entworfene und exzellent gestaltete Gesellenstücke. Eine Experten-Jury, die von Obermeister Frank Paschke geleitet wird, hat die besten Stücke aus der diesjährigen Gesellenprüfung ausgesucht und für die Ausstellung zusammengestellt. Beurteilt wurde nach den Kriterien: Idee, Form, Funktion und Konstruktion.

Auszeichnungen fürs Tischlerhandwerk (v.l.): Helge Kipping (Vorstandsmitglied der Sparkasse Duisburg), Simon Niewerth (3. Platz), Amelie Heilbrunner (2. Platz), Marc Pfaffl (1. Platz), Bürgermeisterin Edeltraud Klabuhn, Innungsvorstand Klaus Scheer und der stellvertretende Obermeister Mark Konrad.

meine Creditreform

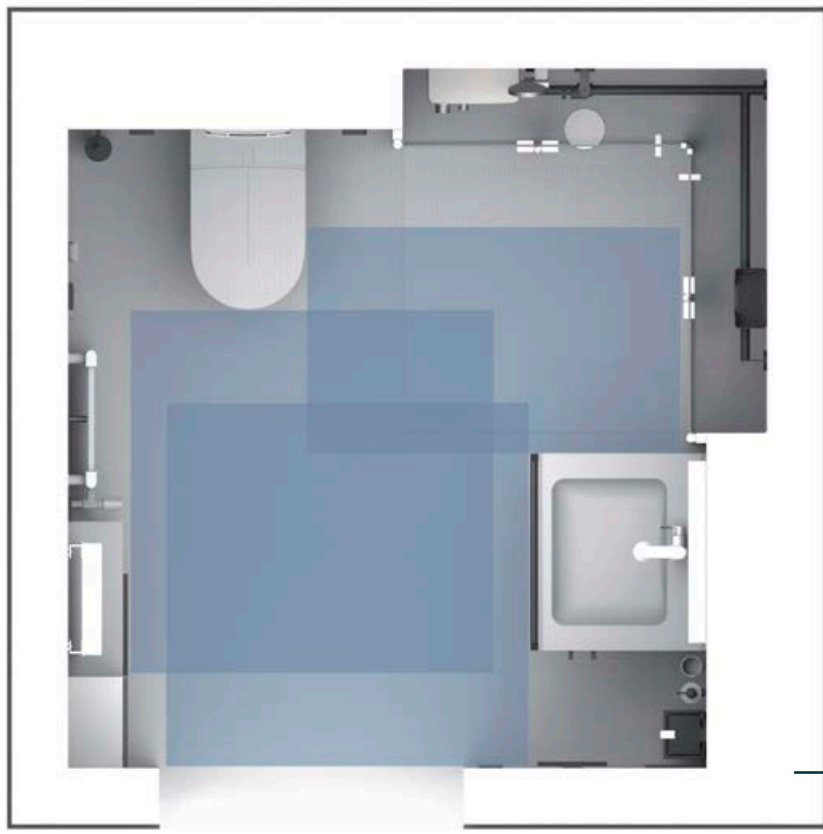
Meine Creditreform ist die einfache Online-Lösung für Bonitätsauskunft und Inkasso.

Creditreform Duisburg/Mülheim
Wolfram GmbH & Co. KG
vertrieb@duisburg.creditreform.de
Tel. 0203/92887-10
www.creditreform.de/duisburg

SHK-Verband präsentiert Konzepte für kleine Räume

Pflegegerecht: Minibad feiert Premiere

Damit die alternde Gesellschaft in Deutschland möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden führen kann, nimmt das Bad eine Schlüsselstellung ein. Längst verfügen Badplaner und Installateure über Lösungen, wie sich mögliche Barrieren entfernen und durch gutes Design ersetzen lassen. Doch als großes Hindernis, vor allem beim Umbau in ein pflegegerechtes Bad, galt bislang, dass es in millionenfach vorhandenen Kleinstbädern an Platz mangelt. Platz für eine zweite Person, weil die Nutzung je nach Grad der körperlichen Einschränkung allein nicht (mehr) möglich ist.



Mehr Bewegungsfläche: Unter www.badkomfort-fuer-generationen.de sind detaillierte Planungskonzepte für Schlauch- und Quadrat-Bad hinterlegt.

Vor allem im sogenannten Schlauch-Bad (3,6 x 1,3 Meter) oder bei einem anders geschnittenen minimalen Badgrundriss von nicht einmal sechs Quadratmetern besteht für eine Assistenz in der häuslichen Pflege kaum Arbeitsfläche. Der Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) hat nun neue Konzepte zur Barrierefreiheit im Bad entwickelt. Unter der Marke „Badkomfort für Generationen" gibt es „innovative Ideen für pflegegerechte Bäder", die auch auf sogenannte Minibäder anwendbar sind. Premiere feierte ein solches Bad in diesem Sommer in einer Großhandelsausstellung in Bayern. Der Bauvorschlag für eine Ausstellungskoje auf quadratischem Grundriss (2,3 x 2,3 Meter) zeigt, wie sich neben WC bzw. Dusche auch auf engstem Raum Bewegungsflächen schaffen lassen, die eine helfende Person bei Bedarf nutzen kann. „Für pflegegerechte Bäder gab es bislang keine Standards", so ZVSHK-Präsident Michael Hilpert. Zusammen mit unseren Partnern habe man jetzt Anforderungsprofile geschaffen, die nicht nur für Handwerker, sondern auch für Pflegestützpunkte, Sanitätshäuser, Wohnberatungen und Architekten nützlich seien.

www.badkomfort-fuer-generationen.de

Der Bildungsscheck geht weiter

Auch 2023 können kleine Unternehmen beim Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW (MAGS) wieder einen Bildungsscheck beantragen. Dieser hat das Ziel, Einzelpersonen dabei zu unterstützen, ihre berufliche Weiterbildung auszubauen und ihre Beschäftigungsfähigkeit durch lebensbegleitendes Lernen zu verbessern. Zudem sorgt der Bildungsscheck dafür, dass Betriebe auf diese Weise gut qualifizierte Beschäftigte bekommen und dadurch ihre Wettbewerbsfähigkeit stärken können.

Allgemeine Informationen zum Bildungsscheck finden Sie im Internet unter
www.weiterbildungsberatung.nrw/finanzierung/bildungsscheck

Fotos: ZVSHK, Wilfried Meyer, contrastwerkstatt/stock.adobe.com

Duisburger Werkstatt war in Düsseldorf dabei

Kunst und Handwerk open air

Rund 2.000 Gäste hat der 19. „Düsseldorfer Markt für Kunst, Handwerk und Design“ in diesem Jahr angezogen. Bei dem Parkdeck-Event der Handwerkskammer und der „Angewandten Kunst Düsseldorf (AKD)“ präsentierten rund 70 Ausstellerinnen und Aussteller auf 1.500 Quadratmetern „open air“ ein besonders vielfältiges Angebot mit Arbeiten aus den Bereichen Schmuck, Textil/Leder, Keramik, Glas, Holz, Metall, Stein, Fotografie und Papier. Vertreten waren Kunsthandwerker aus ganz NRW. Neben freien künstlerischen Arbeiten lag in diesem Jahr ein Akzent auf traditionellem Handwerk, von Organisatorin Marie-Theres Sobik bewusst ausgewählt. Mit dabei war auch die Werkstatt Kaniss aus Duisburg, die 30 Mitarbeiter mit Sehbehinderung beschäftigt. In Zusammenarbeit mit einer Soester Schule für Blinde und Sehbehinderte bildet der Betrieb auch aus.

Keine Autos, sondern viele Besucher auf dem Parkdeck.

Qualifizieren Sie Ihre Mitarbeiter jetzt passgenau für Ihren Betrieb oder sichern Sie sich einen Eingliederungszuschuss bei der Gewinnung von Mitarbeitern

Melden Sie sich bitte bei unserer kostenfreien Arbeitgeber-Hotline unter 0800 4 5555 20

jobcenter Duisburg

Integration trifft Nachwuchsförderung

Neue Perspektiven für das Handwerk durch das Projekt „Berufliche Orientierung für Zugewanderte“ (BOF)

Seit Ende 2021 steht BOF allen Personen mit migrationsbedingtem Förderbedarf offen, selbst wenn diese bereits die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen. Dies ermöglicht eine enge Kooperation mit den Berufsschulen, wie Projektleiter Samet Yetik betont: „BOF dient insbesondere Personen mit schwachem oder keinem Abschluss als Sprungbrett. Durch unsere enge sozialpädagogische Betreuung finden wir die Stärken der Teilnehmenden heraus. Wir leisten Überzeugungsarbeit und klären auf, weshalb sich eine Ausbildung im Handwerk lohnt“.

Die Integration von Geflüchteten und Zugewanderten stellt eine der zentralen Aufgaben unserer Gesellschaft dar. Insbesondere die Vermittlung in eine Ausbildung oder in ein Beschäftigungsverhältnis ist für eine erfolgreiche Integrationsarbeit entscheidend. Das Programm „Berufliche Orientierung für Zugewanderte“ (BOF) bereitet geflüchtete und zugewanderte Personen ideal auf eine Berufsausbildung vor. Auch für Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber kann sich das Projekt lohnen.

Seit 2017 bietet das Bildungszentrum Handwerk in Duisburg-Neumühl das Programm „Berufliche Orientierung für Zugewanderte“ speziell für Personen mit migrationsbedingtem Förderbedarf an. Es soll den Einstieg in eine passende Ausbildung erleichtern und auf die Berufsschule vorbereiten. Die Teilnehmenden können die Kurse in insgesamt sechs handwerklichen Bereichen oder mit kaufmännischem Schwerpunkt absolvieren. Mindestens 13 bis maximal 26 Wochen lang testen sie ihr Können in den Lehrwerkstätten und Praxisräumen. In der anschließenden Praktikumsphase von vier bis acht Wochen lernen die Teilnehmenden die betrieblichen Abläufe kennen. Im Idealfall beginnen sie im Anschluss an BOF mit einer Ausbildung. Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen stehen begleitend und beratend über die gesamte Dauer zur Seite.

Dringend benötigten Nachwuchs fördern

Auch Arbeitgebende sollen davon profitieren, wenn sie BOF-Absolventinnen und -absolventen übernehmen. Etwa ein Drittel der Teilnehmenden wird über das Einstiegsqualifizierungsjahr (EQJ) gefördert. Über die Dauer von bis zu einem Jahr arbeiten die Geförderten in den jeweiligen Betrieben und erhalten eine festgelegte Vergütung, welche als Sozialleistung über die Agentur für Arbeit ausgeschüttet wird. Nach Ablauf des Jahres bestehen verschiedene Möglichkeiten: Sollten Arbeitgebende und Teilnehmende keine Zukunftsperspektive für eine weitere Zusammenarbeit sehen, bleibt die Übernahme in eine Ausbildung aus. Besteht hingegen weiterhin gegenseitiges Interesse, beginnen die Teilnehmenden entweder mit dem ersten Ausbildungsjahr oder knüpfen bei gut erbrachter Leistung direkt im zweiten Lehrjahr an. Bei erfolgreicher Vermittlung leistet das BOF-Projekt somit nicht nur wichtige Integrationsarbeit, sondern fördert zugleich den dringend benötigten Nachwuchs in den handwerklichen Berufen.

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Bildungszentrum Handwerk Duisburg

Kreishandwerkerschaft Duisburg
Samet Yetik
Tel. 0203 999534-49 • E-Mail: yetik@handwerk-duisburg.de
Konrad-Adenauer Ring 3 – 5 • 47167 Duisburg-Neumühl

Foto: Robert Kneschke/stock.adobe.com

Mit Rückenwind in den neuen Job!

Der berufliche Wiedereinstieg stellt einen tollen Erfolg dar. Viele neue Eindrücke, Routinen und Menschen können für manche dennoch sehr herausfordernd sein. Bei Schwierigkeiten bietet das Bildungszentrum Handwerk in Duisburg betroffenen Personen eine kostenlose Beratung sowie Begleitung in den neuen Job.

Unter dem Slogan „Mit Rückenwind in den neuen Job“ unterstützen Beraterin Sabine Schaefer-Raab und Berater Jonas Harbke Personen, die den Kampf aus der Arbeitslosigkeit gemeistert haben. Das neue Angebot zielt auf eine nachhaltige Integration in den Job und somit auf die Festigung von Beschäftigungsverhältnissen. Denn insbesondere Personen, die länger als ein Jahr arbeitslos gemeldet waren, haben speziellen Förderungsbedarf: Rund ein Drittel der ehemaligen Langzeitarbeitslosen gerät bereits in den ersten sechs Monaten erneut in die Arbeitslosigkeit – und das aus vermeidbaren Gründen. „Oft können bereits alltägliche Herausforderungen für die Betroffenen sehr belastend sein. Viele wissen sich nicht zu helfen, wenn plötzlich etwas schief geht. Wie verhalte ich mich, wenn es mir gesundheitlich nicht gut geht? Was ist zutun bei einem Konflikt am Arbeitsplatz? In unserer Beratung bieten wir Raum für alle möglichen Fragen“, berichtet Harbke.

Aufgrund der vielfältigen und sehr individuellen Herausforderungen gleicht kein Beratungsgespräch dem anderen. Zentral ist dabei die Kommunikation mit den Teilnehmenden selbst, wie Frau Schaefer-Raab pointiert: „Uns ist ein respektvoller und diskreter Umgang sehr wichtig. Die Betroffenen sollen sich bei uns aufgehoben und verstanden fühlen. Ist dieses Vertrauensverhältnis da, haben wir bisher immer eine gute Lösung für alle Beteiligten gefunden“. Ein fundamentales Element der Beratung ist hierbei die Hilfe zur Selbsthilfe, um das Beschäftigungsverhältnis nachhaltig zu festigen. Den Klientinnen und Klienten werden Schlüsselkompetenzen vermittelt, die sie bei späteren Herausforderungen anwenden können, um diese eigenständig zu meistern. Auch Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber können das kostenlose Beratungsangebot bei innerbetrieblichen Schwierigkeiten beanspruchen.

„Mit Rückenwind in den neuen Job!“ ist Teil der aufsuchenden Stabilisierungsberatung und wird finanziell unterstützt durch das Land Nordrhein-Westfalen und den Europäischen Sozialfonds. Ob im Park, im Café oder im Bildungszentrum Handwerk in Duisburg-Neumühl: Beratungen finden immer individuell und diskret statt. Termine können Sie vorab telefonisch, per Mail oder WhatsApp vereinbaren.

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds / REACT-EU als Teil der Reaktion der Union auf die COVID-19-Pandemie

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds REACT-EU

ESF in Nordrhein-Westfalen

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

Bildungszentrum Handwerk Duisburg

Kreishandwerkerschaft Duisburg
Sabine Schaefer-Raab
Tel. 0203 99534-66 · E-Mail: schaefer-raab@handwerk-duisburg.de
Jonas Harbke
Tel. 0203 99534-57 · E-Mail: harbke@handwerk-duisburg.de

Unser Unternehmen bietet Ihnen mit einem kompetenten, flexiblen und kundenorientierten Team alle Leistungen rund um das Dach.

• Beratung und Planung • Montage
• Wartung und Reparatur

DACHDECKER - IMMER GEWAPPT!

www.hanzen.de

Haferacker 19 · 47137 Duisburg
Tel.: 0203-442684 · Fax: 0203-435321 · info@hanzen.de

Dirk Hanzen
Dachdeckermeister

• Dächer
• Fassaden
• Bauklempnerei
• Abdichtung

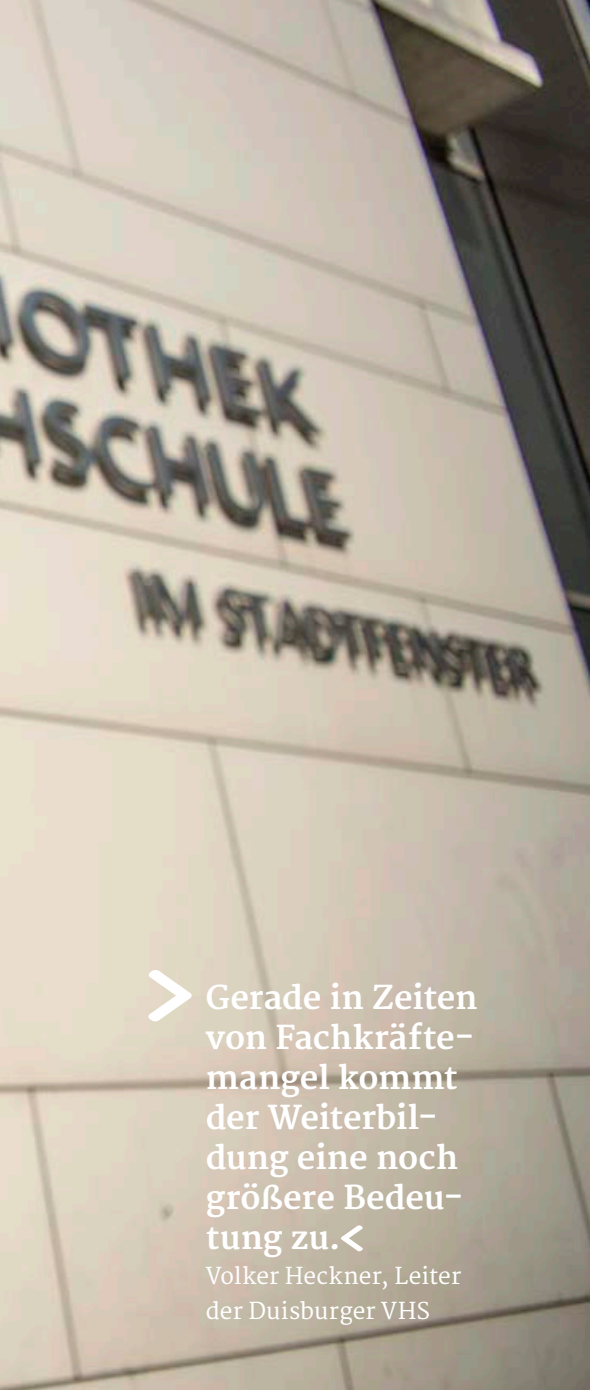
„Unser Angebot hat sich verändert“

Die Duisburger VHS hat inzwischen viele Kurz-, Intensiv- oder Wochenendseminare sowie Online-Kurse im Programm. Leiter Volker Heckner spricht über die großen Herausforderungen und Chancen des allgemeinen Wandels.

Herr Heckner, Aus- und Weiterbildung scheinen wichtiger denn je. Welche Rolle spielt die VHS Duisburg dabei?
Volker Heckner: In der Weiterbildung eine große: Unser Angebot reicht von Bildungsveranstaltungen zur politischen und kulturellen Bildung, über Alphabetisierungskurse, Lehrgänge zum Nachholen von Schulabschlüssen, berufliche Bildung mit abschlussbezogenen Lehrgängen, IT und neuen Medien, bis zur Gesundheitsbildung, Fremdsprachenkursen in insgesamt 15 verschiedenen Sprachen bis hin zu einem großen Angebot an Integrations- und berufsbezogenen Deutsch-als-Fremdsprache-Kursen. Ein paar Zahlen: Jährlich bieten wir mit 550 Dozentinnen und Dozenten zirka 2.200 Bildungsveranstaltungen mit insgesamt 75.000 Unterrichtsstunden an.

Wie hat sich das Profil der VHS in den vergangenen 10 bis 15 Jahren verändert?
Der rasant fortschreitende technologische Wandel verändert sowohl unser Angebot als auch die Art und Weise, wie wir Bildungsveranstaltungen durchführen. Unabhängig vom Einsatz digitaler

Foto: Oliver Müller



> Gerade in Zeiten von Fachkräftemangel kommt der Weiterbildung eine noch größere Bedeutung zu.<
Volker Heckner, Leiter der Duisburger VHS

Medien, wie interaktive Whiteboards, bieten wir neben Kursen, die ein- oder zweimal wöchentlich über ein ganzes Semester laufen, mittlerweile viele Kurz-, Intensiv- oder Wochenendseminare sowie Online-Kurse an. Beratungsangebote werden immer stärker nachgefragt. Dieses haben wir in den letzten Jahren stetig ausgebaut und werden zukünftig in weiteren Stadtteilen vor Ort beraten. Vor in diesem Ausmaß nicht gekannte Herausforderungen - die wir erfolgreich gemeistert haben -, hat uns die Flüchtlingswelle 2015 gestellt. Heute hilft uns diese Erfahrung dort, wo es wieder darum geht, innerhalb kürzester Zeit das Angebot zu erweitern - diesmal hauptsächlich für ukrainische Flüchtlinge.

Sie haben die digitalen Medien erwähnt: Wie digital ist die Institution VHS inzwischen?
Obwohl wir immer noch PC-Schulungen mit unterschiedlichster Software und Anwendungen durchführen, sprechen wir heute von IT und neuen Medien, da wir auch den Umgang mit Tablets und Smartphones schulen. Unser Angebot in diesem Bereich reicht heute von reinen Anfängerkursen bis zu kaufmännischen Anwendungen, Programmiersprachen oder dem eigenen Makerspace, in dem zum Beispiel ganze Hausanlagen - Stichwort „Smarthome“ - programmiert werden. Die Digitalisierung bietet uns neue Möglichkeiten Bildungsveranstaltungen durchzuführen, indem wir den Unterricht, da wo es für unsere Kunden sinnvoll ist, mit digitalen Medien erweitern. Ich denke da an unsere VHS-Cloud oder die VHS-Lernplattform.

Welche Ihrer Angebote sind auch für das Handwerk interessant?
Gerade in Zeiten von Fachkräftemangel kommt der Weiterbildung eine noch größere Bedeutung zu. Hier hat die VHS einiges zu bieten. Bei unseren Kommunikations- und Marketingkursen geht es zum Beispiel um den Umgang mit - auch schwierigen - Kunden oder um das Onboarding neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unser „Xpert-Business-Zertifikatssystem“ eignet sich für Beschäftigte in kleineren bis mittleren Unternehmen, um Kompetenzen in der Finanzbuchführung mit weiterführenden Themen wie Controlling, Bilanzierung, Lohn und Gehalt zu erwerben. Außerdem bieten wir für Unternehmen maßgeschneiderte Seminare und Qualifizierungen an. Im Rahmen unseres Unternehmensservice vermitteln wir die notwendigen Kenntnisse in den Office-Anwendungen oder schulen beispielsweise das Personal hinsichtlich kommunikativer Kompetenzen. Interessant für Handwerksunternehmen ist auch unser Beratungsangebot, das auch über Förderprogramme informiert.

Wo sehen Sie das größte Kurs-Wachstum in den nächsten fünf Jahren?
Zu den großen Themen, die uns auch in den kommenden Jahren beschäftigen werden, gehören Fachkräftemangel, Klima- und Umweltveränderungen, Digitalisierung, Gesundheit sowie Integration und Vielfalt. Für mich sind dies keine Einzelthemen. Sie müssen vielmehr von uns in Zukunft stärker zusammen gedacht und mit anderen Programmangeboten verknüpft werden, so wie es bei „Digitalisierung“ schon länger der Fall ist. Die politische und kulturelle Bildung, die Grundbildung und Schulabschlusslehrgänge bieten hier ebenso so viele Anknüpfungspunkte wie Sprachkurse oder die berufliche Bildung. Bei allem ist es wichtig, dass wir niemanden zurücklassen und allen Duisburgerinnen und Duisburgern die Teilhabe an Bildung und damit verbunden dem gesellschaftlichen Leben ermöglichen.
Das Interview führte Daniel Boss

moseler + hesse
• Rechtsanwälte •

Hermann Moseler
Tätigkeitsschwerpunkte:
Sozialrecht
Mietrecht
Versicherungsrecht
Strafrecht

Florian F. P. Hesse
Fachanwalt für
Bau- u. Architektenrecht
Fachanwalt für Familienrecht
Tätigkeitsschwerpunkte:
Wohneigentumsrecht
Mietrecht

Böningerstraße 37 · 47051 Duisburg
Telefon 0203 298786-0 · Telefaxax: 0203 298786-19
kanzlei@moseler-hesse.de · www.moseler-hesse.de

Viele Wege führen zur Qualifizierung

„Gesucht werden Zukunftsmacher mit handwerklichem Geschick.“ Das sagt ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke angesichts des dramatischen Fachkräftemangels. Vor allem Themen wie Energie- und Mobilitätswende rücken immer mehr in den Fokus. Doch wie lässt sich kompetenter Nachwuchs generieren? Die Arbeitsagenturen und Jobcenter gehören hier zu den ersten Ansprechpartnern der Betriebe.

Es besteht kein Zweifel daran, dass gut ausgebildete und hochwertig qualifizierte Fachkräfte das Fundament der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Handwerks darstellen. „Nur mit qualifizierten Handwerkerinnen und Handwerkern kann die Transformation des Wirtschaftens in Deutschland hin zu mehr Klimaschutz, Energieeffizienz und Nachhaltigkeit bei einer gleichzeitig fortschreitenden Digitalisierung und angesichts des technologischen Wandels gelingen“, betont Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH). Doch die berufliche Bildung steht quantitativ unter Druck. Das liegt vor allem an der weiterhin hohen „Studierneigung“. Die Folgen sind dramatisch. Allein in den zurückliegenden beiden Corona-Jahren blieben im Handwerk jeweils mehr als 18.000 der von den Betrieben angebotenen Ausbildungsplätze unbesetzt. Insgesamt können nach ZDH-Schätzungen bis zu rund 250.000 Stellen im Handwerk nicht mit passfähigen Fachkräften besetzt werden – eine Viertelmillion Stellen! „Das zeigt, wie zentral es ist, die Bedeutung und Attraktivität der beruflichen Bildung wieder herauszustellen und auf deren entscheidende Rolle bei der Fachkräftesicherung hinzuweisen“, so Schwannecke. Jugendlichen, Eltern und Lehrkräften müsse man bewusst machen, dass Absolventinnen und Absolventen der beruflichen Bildung ein hohes Qualifikationsniveau erreichten, ein hohes und sicheres Lebensarbeitseinkommen erzielen könnten sowie attraktive Karrierechancen hätten. „Und wer einen eigenen Betrieb leiten will, hat dazu im Handwerk derzeit die besten Chancen angesichts von rund 125.000 anstehenden Betriebsübergaben in den kommenden fünf Jahren.“

Digitale Kompetenzen immer wichtiger

Vor diesem Hintergrund kommt der Frage der Qualifizierungen eine entscheidende Rolle zu. Dabei sind Handwerksbetriebe grundsätzlich offen für Menschen jeglicher Qualifikationen. „Von Hauptschulabsolventen bis zu Abiturientinnen – gesucht werden Zukunftsmacher mit handwerklichem Geschick“, sagt der ZDH-Generalsekretär. In der aktuellen Lage rücken vor allem die Gewerke rund um Energie- und Mobilitätswende, Klima- und Umweltschutz in den Fokus. Grundfertigkeiten im MINT-Bereich, vor allem in der Mathematik, sind in den meisten gerade dieser Gewerke essentiell. „Daher betrachten wir es mit Sorge, wenn im jüngsten MINT-Nachwuchsbarometer

Foto: André Chrost

Offen für neue Herausforderungen

„Bei der Einstiegsqualifizierung ergeben sich viele Vorteile: Die Grundkenntnisse werden in diesen Monaten erworben. Und als Arbeitgeberin kann ich mit der Zeit herausfinden, ob die Arbeitnehmerin oder der Arbeitnehmer zum Salon passt." Das sagt Bahar Dasdemir von PH Friseure in Duisburg. Für die Meisterin ist das Praktikum ein wertvolles Instrument der Nachwuchsgewinnung. „Beim Praktikum ist vieles zu sehen: das Interesse am Beruf sowie Stärken und Schwächen. Außerdem nehmen die jungen Leute den ersten Kontakt zur Kundschaft auf." Ihre Erfahrungen sind weitgehend positiv: „Oft sind junge Praktikanten sehr motiviert und zeigen großen Einsatz. Zudem sind sie sehr offen für neue Herausforderungen."

Viele Varianten möglich

Bei der Metallbau Christ GmbH in Duisburg ist man offen für alle Menschen, die sich beruflich in dieser Branche engagieren möchten. Der Betrieb beschäftigt aktuell einen Auszubildenden aus Ghana sowie einen jungen Mann, der über das Zentrum für Ausbildung und berufliche Qualifikation (ZAQ) in Oberhausen vermittelt wurde. Er hatte sich im Praktikum so geschickt angestellt, „das wir ihn gerne als Lehrling übernommen haben", so Alexander Christ. Auch die Qualifizierung von „Quereinsteigern" sei Alltag. So sind beispielsweise ehemalige Stahlbauer bei der Haus-Schlosserei (Geländer, Treppen etc.) tätig. „Metall ist Metall", sagt Alexander Christ. Eher suboptimal findet er die Praktikumsregelung von Berufskollegs: „Da kommen die Leute ein Jahr lang nur einen Tag pro Woche. Besser wären einige Wochen am Stück", findet der gelernte Schlosser.

Foto: André Chrost, Oliver T. Müller

oder ganz aktuell in den IQB-Bildungstrends nachzulesen ist, dass die mathematischen Kompetenzen nachlassen.“ Daneben werden aber auch die sogenannten digitalen Kompetenzen immer wichtiger. „Die ZDH-Bitkom-Studie hat gezeigt, dass das Handwerk immer digitaler wird. Hierfür müssen die Grundlagen bereits in der Schule gelegt werden, damit während der Ausbildung darauf aufgebaut werden kann.“ Auch Soft Skills spielen im Handwerk eine zunehmend wichtigere Rolle: Handwerk ist meistens Teamarbeit und es geht vielfach darum, Kundinnen und Kunden im direkten Kontakt adäquat beraten zu können. „Qualifikationen in ihrer ganzen Breite sind somit bei allen Handwerksberufen notwendig, da jedes Gewerk und damit jede Handwerksqualifikation zur Versorgung der Verbraucherinnen und Verbraucher in Städten und ländlichen Räumen mit Produkten und Dienstleistungen essentiell ist“, sagt Holger Schwannecke.

Angebote wurden deutlich erweitert

Die Arbeitsagentur gehört bei diesem Thema zu den ersten Ansprechpartnern. „Die Qualifizierung von Menschen am Übergang von der Schule in den Beruf wie auch im gesamten Erwerbsleben ist ein Kernanliegen der BA“, sagt Matthias Hertle, Sprecher, Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg. Angesicht der großen Herausforderungen (Fachkräfte-Engpass, digitaler Wandel etc.) habe man die Qualifizierungsangebote

MARCUS ZIMMERMANN, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Duisburg

„Unser Portfolio umfasst verschiedene Qualifizierungsangebote für die arbeitsuchenden Menschen, aber auch für Beschäftigte in Unternehmen. Darüber hinaus bieten wir jungen Menschen die Einstiegsqualifizierung sowie die assistierte Ausbildung an. Unsere Lösungsansätze für den Fachkräftemangel richten sich damit an alle Personengruppen und Unternehmen aller Branchen. Die Nutzung der Angebote hängt vom Bedarf des Unternehmens ab und von dem, was zukünftig Beschäftigte bereits mitbringen. Wir sehen aber noch Potenzial auf Seiten der Betriebe und beraten die Unternehmen gezielt, denn auch hier sind Lösungen individuell möglich. Erfolg ist für uns, wenn am Ende unserer Zusammenarbeit mit unseren Kundinnen und Kunden eine neue, beitragspflichtige Beschäftigung oder ein Ausbildungsbeginn steht. Wir richten unser Handeln konsequent auf dieses Ziel hin aus.“

„Das Jobcenter Duisburg bietet diverse abschlussorientierte Weiterbildungen an. Hier gewinnt die Teilqualifizierung zunehmend an Bedeutung. Daneben fördern wir ganz individuell Personen, die bereits eine Einstellungszusage haben, so können fachliche Defizite gezielt durch eine passgenaue Qualifizierung behoben werden. Übernimmt der Betrieb selbst die Qualifizierung, kann der Aufwand hierfür vom Jobcenter bezuschusst werden. Ähnliche Ansätze gibt es auch für die Fachkräfte von morgen. Wir unterstützen die Jugendlichen gemeinsam mit der Agentur für Arbeit, z.B. in berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen oder der Einstiegsqualifizierung. Im Rahmen der Beschäftigtenförderung sind die Teilnehmenden bereits im Unternehmen angestellt, absolvieren eine Weiterbildung bei vollem Gehalt und stehen dem Betrieb anschließend als Fachkraft zur Verfügung. Wir qualifizieren Pflegefachkräfte, aber auch Maschinen- und Anlagenführerinnen und -führer. Da richten wir uns ganz nach dem Bedarf der Arbeitgeber.“

FRANK BÖTTCHER, Geschäftsführer des Jobcenters in Duisburg

Es ist zentral, die Bedeutung und Attraktivität der beruflichen Bildung wieder herauszustellen.

ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke

in den vergangenen Jahren erweitert – „für Betriebe und deren Belegschaft sowie für Menschen, die eine Ausbildung suchen, die sich beruflich neu orientieren oder nach der Elternzeit beruflich wieder einsteigen möchten“, erklärt Hertle. Je nach Bedarf kommen verschiedene Qualifizierungen in Betracht. Jede Förderentscheidung, so heißt es aus Nürnberg, beruht auf einer individuellen Prüfung des Bedarfs. Der Sprecher rät: „Interessierte prüfen die Möglichkeiten einer Qualifizierung am besten in einem individuellen Beratungsgespräch mit einer Beraterin oder einem Berater ihrer örtlichen Arbeitsagentur. Arbeitgeber wenden sich unter der Rufnummer 0800 4 5555 20 an den Arbeitgeber-Service ihrer Agentur für Arbeit.“ Eine Weiterbildung von Beschäftigten kann zum Beispiel unterstützt werden, wenn das Risiko von Arbeitslosigkeit infolge der Transformation hoch ist und sich hieraus individueller Weiterbildungsbedarf ergibt, oder wenn eine Weiterbildung in einem „Engpassberuf“ beabsichtigt ist. „Die Berufsberatung für Erwachsene der örtlichen Arbeitsagentur hilft hier weiter.“ Mit der Initiative „Zukunftsstarter“ will die Agentur beispielsweise Menschen im Alter von 25 bis 35 Jahren gute Bedingungen für einen Berufsabschluss im zweiten Anlauf bieten. Der Weg kann etwa über eine berufliche Ausbildung oder auch eine abschlussorientierte Teilqualifizierung führen.

Was ist mit dem Teilhabechancengesetz?

Mit dem Teilhabechancengesetz hat der Gesetzgeber das Instrument „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ eingeführt. Es soll „sehr arbeitsmarktfernen Menschen“ durch geförderte sozialversicherungspflichtige Beschäftigung soziale Teilhabe ermöglichen und umfasst auch ein begleitendes Coaching und Weiterbildungsmöglichkeiten. Allerdings: Da das Gesetz vor allem geförderte Beschäftigung regelt, ist es für Handwerksbetriebe nach Ansicht des ZDH nicht besonders praxisrelevant. Natürlich sei es auch für das Handwerk ein wichtiges Anliegen, Langzeitarbeitslose in den Arbeitsmarkt zu integrieren, so der Generalsekretär. Der erhebliche Fachkräftebedarf lasse sich erfahrungsgemäß aber eher weniger aus dem Reservoir der Langzeitarbeitslosen decken. Die Instrumente des Teilhabechancengesetzes spielen insofern für das Handwerk eine nachrangige Rolle. „Wir müssen dennoch auch weiterhin noch viel mehr tun, um das inländische Erwerbspersonenpotenzial umfassend auszuschöpfen. Was Langzeitarbeitslose betrifft, sind aus unserer Sicht vor allem Maßnahmen erforderlich, mit denen Langzeitarbeitslose für den regulären Arbeitsmarkt motiviert werden.“

Praktikum als idealer Einstieg

Was aber sind die Wege für Einstieg und Karriere im Handwerk? Das Praktikum gilt unter vielen Schülerinnen und Schülern (sowie Betrieben) als Mittel der Wahl, um einen Beruf näher kennenzulernen – und vielleicht sogar den künftigen Ausbildungsbetrieb. Bekanntlich konnten in den letzten zwei Jahren wegen der Pandemie unzählige Praktika sowie Info- und Kennenlern-Veranstaltungen rund um die Berufswahl nicht stattfinden. Die digitalen Alternativen konnten vieles, aber nicht alles kompensieren. Entsprechend hoch ist der Nachholbedarf. Und hört man sich in den Betrieben um, halten viele an der geübten Praxis fest, junge

Foto: Boris Trenkel

Menschen „hineinschnuppern“ zu lassen. Für das Handwerk, die Schülerinnen und Schulen und nicht zuletzt die Schulen ist das eine Win-win-Situation. Wer nicht mehr im erlernten Beruf arbeiten kann oder will, kann über eine Umschulung in einem der rund 130 Handwerksberufe einen anerkannten Berufsabschluss erwerben. Wer das Eineinhalbfache der regulären Ausbildungszeit in einem Handwerksberuf tätig war, darauf weist der Zentralverband hin, kann in diesem Beruf die sogenannte Externenprüfung ablegen. Erwachsene ohne formalen Berufsabschluss, aber mit viel handwerklicher Berufserfahrung, können unter bestimmten Voraussetzungen auch an einer Fortbildungsprüfung teilnehmen und einen anerkannten beruflichen Fortbildungsabschluss erwerben. „Auch Teilqualifikationen werden für bestimmte Zielgruppen angeboten, um einen ersten Einstieg in berufliche Tätigkeiten im Handwerk zu ermöglichen“, betont Holger Schwannecke. Solche Teilqualifikationen sind im Handwerk in der Regel anschlussfähig – sie ermöglichen also auch einen Zugang zu einem beruflichen Abschluss über die Externenprüfung. „Selbst diejenigen, die eine berufliche Qualifizierung nicht erfolgreich absolvieren können oder wollen, werden mit Maßnahmen der arbeitsplatzorientierten Grundbildung gefördert“, betont der Generalsekretär und nennt als Beispiele Arbeitsschutz- und Brandschutzschulungen, die Vermittlung grundlegender PC-Kenntnisse oder die Förderung von Sozial- und Personalkompetenzen. Fazit: „Im Handwerk ist es egal, wo man herkommt. Hauptsache man weiß, wo man hinwill.“ Und hier gebe es viele unterschiedliche Einstiegs- und Karrierewege.

Daniel Boss

Besuchen Sie uns in unserem Energiesparcenter

Automatisierungstechnik · Elektrotechnik · Informationstechnik

Theodor-Heuss-Straße 130 · 47167 Duisburg · www.elektro-venn.de · Telefon (02 03) 73 94 90 · Fax (02 03) 58 71 40 · info@elektro-venn.de

Branche bereit für Wärmepumpen-Rollout

Lothar Hellmann fordert Unterstützung von der Politik, damit das Handwerk die Aufgaben bewältigen kann

Das Ziel der Bundesregierung, die Wärmepumpe ab dem Jahr 2024 zur neuen Standardheizung zu machen und damit die Gasheizung in ihrer aktuellen Rolle abzulösen ist ambitioniert, aber machbar.“ Das sagen der Bundesverband Wärmepumpe (BWP), der Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH) und der Verband der Elektro- und Digitalindustrie (ZVEI). Nach dem Willen der Bundesregierung soll ab dem 1. Januar 2024 jede neu eingebaute Heizung auf Basis von mindestens 65 Prozent erneuerbarer Energien betrieben werden. Wärmepumpen gelten als zentrale Erfüllungsoption für diese Anforderung. Angesichts der im Sommer ausgerufenen Alarmstufe in der Gasversorgung gelte es jetzt, so die drei Verbände, schnellstmöglich die Voraussetzungen für einen großflächigen Wärmepumpen-Hochlauf zu schaffen. Als Grundlage dafür müsse die Bundesregierung jetzt klare gesetzliche Rahmenbedingungen vorbereiten. „Wir arbeiten intensiv daran, die Kapazitäten auszubauen“, sagt Dr. Martin Sabel, Geschäftsführer des BWP. „Unsere Hersteller tun alles in ihrer Macht stehende, um einen schnellstmöglichen Hochlauf des deutschen Wärmepumpenmarktes auf 500.000 Wärmepumpen pro Jahr zu ermöglichen.“ Es geht um den massiven Umbruch im Wärmemarkt, jetzt in größtmöglichem Maße von Gaskesseln zu Wärmepumpen umzuschwenken. Damit unter anderem die nötigen Investitionen in Produktionskapazitäten getätigt und Schulungsangebote durch das Fachhandwerk wahrgenommen werden, ist größtmögliche Planungssicherheit notwendig.

ZVEH-Präsident Lothar Hellmann betont: „Neben Wohnungsbau, Elektromobilität und dem Aufbau erneuerbarer Energien muss auch die Wärmewende gelingen, indem das Handwerk die Anlagen baut und umbaut. Die technischen Lösungen zum Umbau des Energiesystems sind vorhanden und es ist lange bekannt, dass elektrotechnische Anwendungen mit sauberer Energie und hocheffizient das Kernelement der Sektorkopplung sind.“ Hellmann, auch Kreishandwerksmeister in Duisburg, forderte nach Jahren unklarer Signale nun Unterstützung, damit das Handwerk die Aufgaben bewältigen kann: „Wir benötigen hochqualifizierte Fachkräfte aus unserem bewährten dualen Ausbildungssystem und keine Schmalspurqualifikationen. Die berufliche Ausbildung muss den Stellenwert bekommen, der ihr gebührt. Die benötigten Weiterbildungen müssen an den hohen Ausbildungsstand anknüpfen und sollten durch die Politik finanziell gefördert werden. Regulatorische Hemmnisse bei der Installation von Wärmepumpen müssen beseitigt und bürokratische Hürden abgebaut werden.“ Für den ZVEH-Präsidenten gehören dazu auch bundeseinheitliche und digitale Verfahren zur Inbetriebnahme von Wärmepumpen.

> **Neben Wohnungsbau, Elektromobilität und dem Aufbau erneuerbarer Energien muss auch die Wärmewende gelingen.<**
> Lothar Hellmann, ZVEH-Präsident

Wenig Berührungsängste mit dem E-Commerce

Umfrage zeigt die zunehmende Bedeutung des Online-Handels

Danach gefragt, was Wenig-Besteller davon abhält, im Internet einzukaufen, zeigen sich deutliche Unterschiede in Europa. Besonders deutsche Verbraucher haben vergleichsweise wenig Berührungsängste mit dem E-Commerce, selbst wenn sie nicht regelmäßig online bestellen. Das ergab eine Eurostat-Umfrage unter europäischen Kunden, deren Online-Einkäufe länger als drei Monate zurückliegen. Darauf weist der Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e.V. (bevh) hin.

Während im EU-weiten Durchschnitt 54 Prozent der Wenig-Besteller angaben, bewusst lieber stationär einkaufen zu wollen – entweder aus Gewohnheit, aus Loyalität zu Händlern oder um Produkte zu testen – sind es in Deutschland nur 38 Prozent. Das ist der drittniedrigste Wert in der EU-27 hinter Ungarn (21 Prozent) und Irland (31 Prozent). Vor allem in den Niederlanden (85 Prozent), Spanien (83 Prozent) und Kroatien (82 Prozent) unterstützen Wenig-Besteller lieber stationäre Geschäfte, statt ins Internet zu gehen.
Die Qualität der Händler, Bezahldienstleister und Zusteller überzeugt deutsche Verbraucher. Gerade einmal 2 Prozent der deutschen Wenig-Besteller gab an, dass sie wegen der Lieferqualität den E-Commerce meide (EU-27-Durchschnitt: 9 Prozent). Nur 8 Prozent der Wenig-Besteller werde von der Sorge um fehlende Bezahlsicherheit und Datenschutz im Internet abgeschreckt. Im Durchschnitt der EU-27 ist dieser Wert mehr als doppelt so hoch (18 Prozent). Am größten ist die Sorge der Verbraucher um die Lieferqualität und den Datenschutz in Portugal (jeweils 38 Prozent und 69 Prozent Zustimmung).

„E-Commerce zunehmend für die tägliche Versorgung“

„Die Ergebnisse zeigen die hohe Leistungsfähigkeit der Branche in Deutschland, aber auch wie normal und niedrigschwellig das Bestellen im E-Commerce geworden ist. Im Ergebnis beobachten wir, dass die Deutschen jedes Jahr hochfrequenter bestellen und den E-Commerce zunehmend für die tägliche Versorgung nutzen“, erklärt Martin Groß-Albenhausen, Stellvertretender Hauptgeschäftsführer beim bevh.

bevh-eigene Daten unterstreichen dieses Bild: Für seine laufende Studie zum Interaktiven Handel in Deutschland fragt der Verband jede Woche Verbraucher nach ihrer Bestellhäufigkeit und ermittelte im Jahr 2021, dass durchschnittlich 43,6 Prozent innerhalb der letzten sieben Tage online eingekauft haben (2017: 38 Prozent). Davon haben fast 41 Prozent in diesem Zeitraum sogar mehr als einmal bestellt (2017: 32,2 Prozent aller Kunden, die in letzten sieben Tagen gekauft haben).

Fotos: Sevda Ercan/stock.adobe.com, thodonal/stock.adobe.com

Kostenlose Online-Seminare im 2. Halbjahr 2022

Weiterbildung mit der IKK classic

Die IKK classic bietet weiterhin kostenfreie Online-Seminare an, mit denen man sich bequem vom Büro oder von zu Hause aus weiterbilden kann. Einfach unter www.ikk-classic.de/seminare anmelden. Zugangsdaten und alle weiteren Informationen kommen per E-Mail. Benötigt wird ein PC mit Internetzugang und Lautsprecher- bzw. Kopfhöreranschluss. Die Teilnehmer können während des Seminars Fragen im Online-Chat stellen. Im Anschluss werden dann alle Fragen beantwortet. Im zweiten Halbjahr 2022 stehen wieder die unterschiedlichsten Themen auf dem Programm. Anmeldungen sind in der Regel zwei Monate vor dem Seminartermin möglich. Fragen lassen sich per E-Mail an seminare@ikk-classic.de stellen.

22.09.2022, 10 Uhr

BESCHÄFTIGTE AUS DEM NICHT-EU-AUSLAND (SCHWERPUNKT UKRAINE)

Was bei der Einstellung von Mitarbeitenden aus dem Nicht-EU-Ausland (insbesondere der Ukraine) zu beachten ist

27.09.2022, 15 Uhr

STRESS ERFOLGREICH MANAGEN

Wie Sie mit Stress in einer guten Weise umgehen und ihre persönliche Stressverstärker aber auch ihre Ressourcen besser kennenlernen

05.10.2022, 17 Uhr

PATIENTENVERFÜGUNG, VORSORGEVOLLMACHT & CO.

Wer darf ihre Finanzen verwalten oder über medizinische Fragen entscheiden, wenn Sie ihren Willen einmal nicht mehr äußern können? Dies können (und sollten) Sie frühzeitig durch Vollmachten und Verfügungen regeln. Wir informieren Sie, welche Möglichkeiten es gibt, was Sie unbedingt beachten sollten und wie Sie diese Dokumente rechtssicher verfassen

11.10.2022, 11 Uhr

EFZG 3 ELEKTRONISCHE AU – AUSBLICK 2023

Die vollständige Einführung der eAU steht unmittelbar bevor. Dieses Seminar beschreibt die Auswirkung auf Betriebe und Beschäftigte und gibt Hilfestellung bei der Umsetzung

18.10.2022, 15 Uhr

RESILIENZTRAINING – DIE GEZIELTE ENTWICKLUNG PERSÖNLICHER RESILIENZ

Wie Sie ihre psychische Gesundheit während oder nach widrigen Lebensereignissen und -umständen aufrechterhalten bzw. zurückgewinnen

27.10.2022, 11 Uhr

ELTERNGELD + ELTERNZEIT

Regelungen zum Elterngeld sowie zum Elterngeld Plus mit Partnerschaftsbonus, gesetzliche Grundlagen zur Elternzeit und die sozialversicherungsrechtliche Absicherung der Arbeitnehmerinnen

03.11.2022, 17 Uhr

GRÜBELST DU NOCH ODER SCHLÄFST DU SCHON?

Tipps und Tricks für eine gedankenlose Nacht:
So überwinden Sie Ein- und Durchschlafstörungen

17.11.2022, 11 Uhr

BAULOHN UND SOZIALVERSICHERUNG

Besonderheiten im Zusammenhang mit dem Thema Baulohn, wie z.B. Überbrückungsgeld, Saisonkurzarbeitergeld oder die korrekte Berechnung der Beiträge für die Zusatzversorgungskassen

01.12.2022, 11 Uhr und 15 Uhr
06.12.2022, 11 Uhr und 15 Uhr
08.12.2022, 11 Uhr und 15 Uhr
12.01.2023, 11 Uhr

JAHRESWECHSEL 2022/2003

Alles Wissenswerte rund um die Änderungen in der Sozialversicherung zum Jahreswechsel

Handwerk trifft Wissenschaft

Kooperationen mit Potenzial für Forschung, Entwicklung und Praxis

Die Werkstatt „Handwerk trifft Wissenschaft“ fördert den Austausch und die Vernetzung von Fachkräften aus beiden Bereichen. In kleinen Teams sollen vom 26. September bis 24. Oktober praxisnahe Innovationen für das Handwerk entwickelt werden. Am Ende stehen Lösungen und Prototypen, die zentrale Herausforderungen im Handwerk meistern.
Die gemeinsamen Projekte können als Gründungen weiterentwickelt und durch Partner gefördert werden. Dazu zählen die Wirtschaftsförderung Duisburg Business & Innovation (DBI), die Kreishandwerkerschaft Duisburg, die Gründungsinitiative GUIDE der Universität Duisburg-Essen (UDE), die Forschungskoordination der Fakultät für Ingenieurwissenschaften der UDE sowie das Fraunhofer-Institut für Mikroelektronische Schaltungen und Systeme IMS. Die Veranstaltung wird im Rahmen des Mittelstand-Digital Zentrums Handwerk vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klima umgesetzt und ist für die Teilnehmenden kostenfrei.

„Zukunftssicher aufstellen“

Die Teilnehmenden aus den Handwerksbetrieben profitieren laut den Verantwortlichen von einer einzigartigen Zusammenarbeit mit Fachkräften aus der Wissenschaft. „Sie können ihre eigenen Unternehmen digitalisieren und zukunftssicher aufstellen, innovative Lösungen für konkrete Probleme entwickeln und Fördergelder für ihre Projekte bekommen. Gleichzeitig können spannende Themen aus der Forschung und Entwicklung in die Anwendung gebracht und potenzielle Forschungsvorhaben identifiziert werden, die zum Beispiel in Abschlussarbeiten an der Universität und mit Hilfe von Förderanträgen vertieft werden. So soll die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und der Praxis weiter vertieft werden.“

»Handwerk trifft Wissenschaft« – hinten, v. l. n. r.: Michael Strasen, ALX Haustechnik, Stefan Meurer, Kreishandwerkerschaft Duisburg, Dr. Evgenia Princi, Fakultät für Ingenieurwissenschaften der UDE, Andree Schäfer, DBI, Nils Beckmann, Pitch & Grow; vorne links: Wolfgang Gröting, Fraunhofer-in-Haus-Zentrum; vorne rechts: Bernhard Schröder (GUIDE)

Erste Ergebnisse im Oktober

Am Montag, 26. September, startet die Werkstatt um 15:30 Uhr im Fraunhofer-inHaus-Zentrum (Forsthausweg 1), einem der „Schaufenster“ des Mittelstand-Digital Zentrums Handwerk. Nach der Themen- und Teamfindung findet anschließend eine Netzwerkphase bei Snacks und Drinks statt. Vom 27. September bis 23. Oktober arbeiten die Teilnehmenden in Teams an ihren Digitalprojekten. Dabei werden sie vom Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk und seinen Partnern begleitet und unterstützt. Ziel ist es, bis zum zweiten Treffen nach dieser Werkstattphase am Montag, 24. Oktober, erste Ergebnisse und Prototypen zu entwickeln. Bei der Präsentation werden die gemeinsamen Projekte von einer Jury bewertet und die Gewinner prämiert.
Bitte beachten Sie, dass die Teilnehmendenzahl der Veranstaltung begrenzt ist.

Anmeldungen und weitere Infos:
eveeno.com/werkstatt-handwerk-trifft-wissenschaft

Foto: Steffen Vollert

Zuschüsse und Förderungen für sportliche Aktivitäten

Alles fit? Eine sportärztliche Überprüfung kann nach längerer sportlicher Auszeit sinnvoll sein. Die IKK classic fördert die Untersuchung alle zwei Jahre.

Die IKK classic unterstützt ihre Versicherten bei der Gesundheitsvorsorge und im Krankheitsfall mit über 70 Zusatzleistungen. Der Gesundheitssport liegt der Krankenkasse besonders am Herzen, denn er trägt – egal ob zur Prävention oder Rehabilitation – wesentlich zu einer gesunden und aktiven Lebensweise bei.

Versicherte der IKK classic, die im Rahmen ihres Gesundheitssports beispielsweise an Bewegungsangeboten im Sportverein, an gemeinschaftlichen sportlichen Aktivitäten wie Lauftreffs oder an zertifizierten Kursen teilnehmen, profitieren besonders. So werden im Jahr zwei zertifizierte Gesundheitskurse mit jeweils bis zu 90 Euro finanziert oder bezuschusst. Außerdem belohnt das IKK-Bonusprogramm die Versicherten schon ab zwei gesundheitsfördernden Aktivitäten, beispielsweise bei Teilnahme an einem Gesundheitskurs und einem gesunden BMI mit 25 Euro je Aktivität. Wer mehr macht, kann sein Bonuskonto mit jeder weiteren bonusfähigen Aktivität nochmal mit jeweils 25 Euro füllen. Auch durchgeführte Vorsorgeuntersuchungen oder Impfungen bringen Boni: je Schutzimpfung oder Zahnvorsorge fünf Euro, je andere Vorsorgemaßnahme zehn Euro. Und noch ein besonderes Angebot hält die IKK classic für Gesundheitssportler und die, die es werden wollen, bereit: Wer nach langer sportlicher Auszeit oder nach länger Erkrankung wieder sportlich durchstarten möchte und deshalb vorab eine sportmedizinische Vorsorgeuntersuchung nutzt, bekommt dafür alle zwei Jahre einen Zuschuss von bis zu 130 Euro von der IKK classic. Über die Untersuchung wird abgeklärt, ob Risikofaktoren vorliegen und wie sich orthopädische oder kardiale Erkrankungen verhüten lassen bzw. deren Verschlimmerung vermieden werden kann. Übrigens: auch für Trainierte macht eine regelmäßige sportärztliche Überprüfung Sinn, um Defizite oder einseitige Überlastungen aufzudecken. So können Sie Ihre sportlichen Aktivitäten genau Ihren persönlichen Voraussetzungen anpassen.

Mehr Informationen zur IKK classic unter:
www.ikk-classic.de

„Bei uns ist die Arbeit in guten Händen."

Im Interview erläutert der Geschäftsführer der Duisburg Business & Innovation neue Chancen für die Region.

Seit Juli dieses Jahres ist die Regionalagentur NiederRhein – zuständig für die Stadt Duisburg sowie die Kreise Kleve und Wesel und getragen von der IHK – an die Duisburg Business & Innovation GmbH angedockt. Für DBI-Geschäftsführer Rasmus C. Beck eine Chance, arbeitsmarktrelevante Projekte in der Region voranzubringen.

Personaler finden kein Personal…
Das war durch die Demographie absehbar. Doch nun kommen weitere Faktoren hinzu: geburtenstarke Jahrgänge scheiden aus, auch die Doppelabitur-Zeiten sind vorbei. Zur Wahrheit gehört auch, dass nicht jeder jeden Job machen will. Und: Die Menschen, die nach Duisburg kommen, haben oft einen erhöhten Qualifizierungsbedarf, um im Arbeitsmarkt zu bestehen.

Wie wollen Sie dem Fachkräftemangel begegnen?
Wichtig ist, durch Qualifizierungsprojekte die Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeitenden zu erhalten. Außerdem ist die Qualifizierung von Langzeitarbeitslosen für den ersten Arbeitsmarkt eine zentrale Aufgabe. Als Regionalagentur setzen wir dabei die Instrumente im Auftrag des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW um.

Was für Instrumente sind das konkret?
Auch für kleine und mittlere Handwerksbetriebe ist die Zeit nicht stehen geblieben, Stichwort Digitalisierung. Hier knüpft unsere Potenzialberatung an, um die Wettbewerbsfähigkeit von Handwerksbetrieben zu sichern. Mit dem Bildungsscheck NRW wird Weiterbildung etwa durch Webinare ermöglicht.

Welche Akzente sollen gesetzt werden?
Bei uns ist die Arbeit in guten Händen. Wir als Wirtschaftsentwickler haben die Trägerschaft übernommen, weil wir den direkten Zugang zu Wirtschaft und Akteuren besitzen. Als Dienstleister werden wir Impulsgeber sein, weil die Verfügbarkeit von Fachkräften ein wichtiger Standortfaktor ist. Auch, was die Lebensqualität aller betrifft.

Foto: FH Münster/Frederik Tebbe, alice_photo von Adobe Stock, Karin & Uwe Annas von Adobe Stock, f64 Architekten;

Abbruchhammer erhält Preis für Design und Innovation

Ein Red Dot «Best of the Best» und ein iF Award gingen an den Abbruchhammer TE 3000-AVR.

Die Jurys von Industrie Forum Design (iF) und Red Dot zeichneten dieses Jahr vier Hilti Neuprodukte für Designqualität und Innovationsgrad aus. Gleich zwei davon gingen bei Red Dot als Kategoriensieger «Best of the Best» hervor.

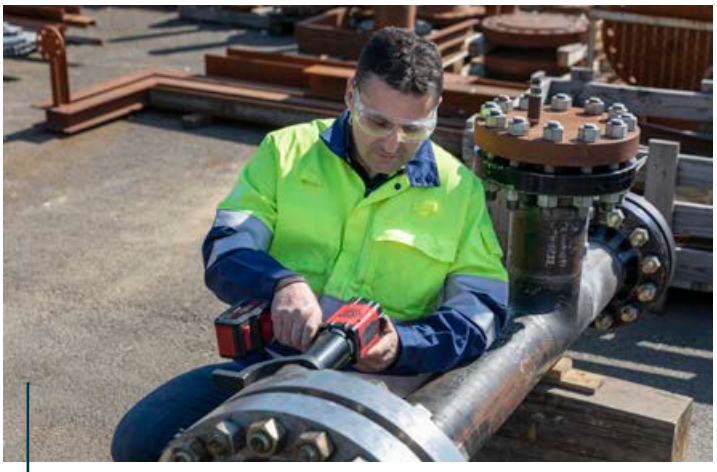
Der Spitzenplatz für die neuste Generation des Abbruchhammers TE 3000-AVR kommt nicht von ungefähr, denn er markiert einen technischen und ergonomischen Durchbruch: Gegenüber dem Vorgänger wurde die Leistung um 40 Prozent gesteigert, das Gewicht um drei Kilogramm und die Vibrationsbelastung um zehn Prozent reduziert. Damit erreicht das vollelektrische Gerät ein Leistungsniveau von 45-kg-Presslufthämmern, sei jedoch rund ein Drittel leichter und frei von CO2-Emissionen. Die entkoppelten Griffe sorgen in Kombination mit einer Vibrationsdämpfung im Gehäuse für komfortable Handhabung und besseren Gesundheitsschutz.

Der zweite Red-Dot-Kategoriensieger ist das vollautomatische Bolzensetzgerät DX 6. Die neue Steuerung bringt erhebliche Fortschritte hinsichtlich Produktivität und intuitiver Bedienung. Die präzise Leistungseinstellung ermöglicht ein wesentlich breiteres Anwendungsfeld mit einer Kartuschen-Klasse sowie gleichmässigere und genauere Befestigungen auf Beton, Sandstein, Mauerwerk oder Stahl. Abgerundet wird das Paket mit der integrierten Vernetzung zu Gerätedaten, Anleitungen und Services.

Die Qualitätssiegel von iF und Red Dot erhielten ausserdem die Diamantseilsäge DSW 1510-CA und der Akku-Winkelschleifer AG 4S-A22. Die Diamantseilsäge werde vor allem für grössere bauliche Anpassungen eingesetzt. Bei solchen anspruchsvollen Anwendungen stünden Sicherheit und einfache Bedienung im Vordergrund.

Im Internet:
www.hilti.group

Mehr Schraubstrategien durch neue Einstell-Optionen



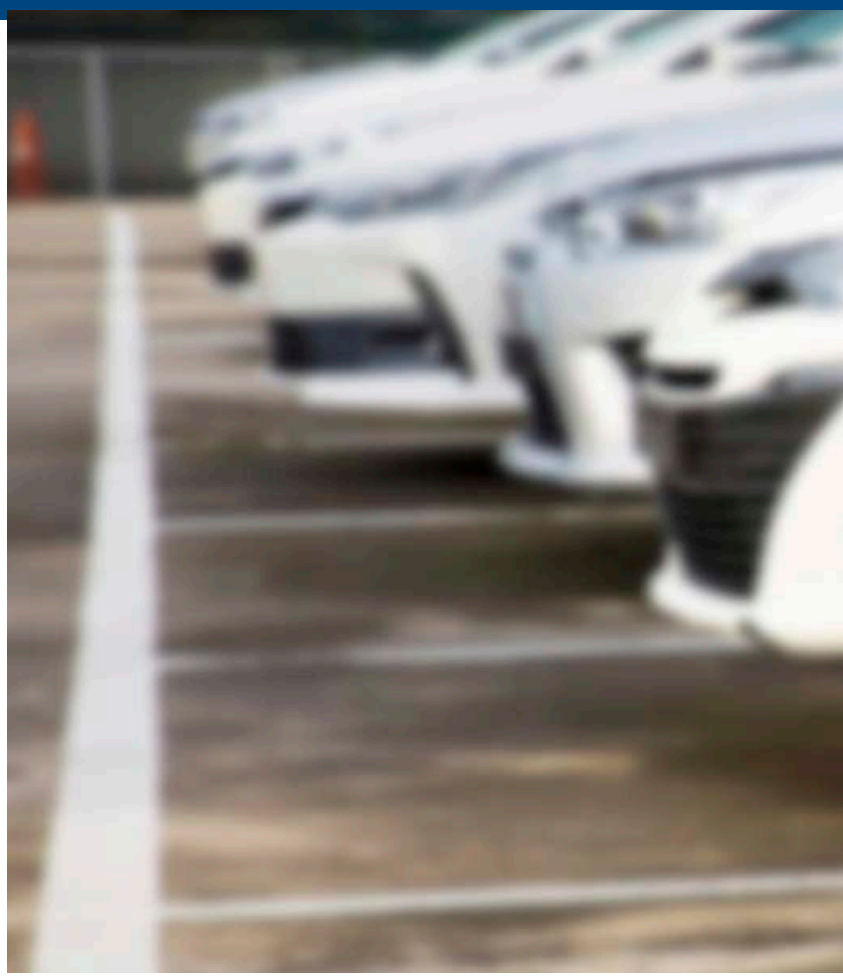
Neues bei Akku-Hochmomentschraubern gibt es vom Unternehmen Chicago Pneumatic.

Chicago Pneumatic erweitert bei den Akku-Hochmomentschraubern der CP86er Serie den Drehmomentbereich sowie die Einstellmöglichkeiten: Anwender können jetzt schon niedrigere Mindest-Drehmomente vorgeben, was bei Drehwinkelverschraubungen von Vorteil sei. Die Werkzeuge sind per App vernetzbar und erreichen Drehmomente bis zu 8100 Newtonmeter.

Werkzeug- und Verschraubungsdaten mit dem Smartphone überwachen sowie zum Teil programmieren und speichern – das geht bei den Akku-Hochmomentschraubern der CP86-Serie von Chicago Pneumatic. Ab sofort bietet die Baureihe noch mehr Möglichkeiten. So hat der Hersteller bei allen Varianten das Mindest-Drehmoment halbiert, was bei Drehwinkelverschraubungen ausgefeiltere Schraubstrategien erlauben soll. Die Mindest-Parameter für den Start der Drehwinkelrechnung liegen jetzt schon je nach Modell bei Drehmomenten von 150 bis 1000 Newtonmeter (Nm) nach ursprünglich 300 bis 2000 Nm. Die maximalen Endmomente betragen weiterhin zwischen 1300 und 8100 Nm. Zu beachten ist, dass bei den niedrigeren Drehmomenten die Präzision nachlässt. So verspricht Chicago Pneumatic bei den Werkzeugen durchweg eine sehr hohe Drehmoment-Präzision von ±4 %. Unterhalb der bisherigen nominellen Drehmomentbereiche sinke die Genauigkeit nun auf ±15 %. Ein Beispiel: Der Hochmomentschrauber CP8613 deckte bislang Drehmomente von 300 bis 1300 Nm ab und arbeitete in dieser Spanne mit Abweichungen von weniger als **±4 %. Bei den neuen Geräten dieses Typs können nun auch Drehmomente ab 150 Nm vorgegeben werden, doch ist die Genauigkeit in diesem Anfangsbereich (150 bis 300 Nm) mit einer Streuung von ±15 % geringer. Zur Warnung wird das Drehmoment auf dem Werkzeugdisplay beim Einstellen in Rot angezeigt. Die etwas größere Abweichung im unteren Bereich lässt sich in Kauf nehmen, weil dadurch neue Schraubstrategien möglich werden.**

Chicago Pneumatic:
www.cp.com

Mobil bleiben, elektrisch werden?



Die Autobranche ist in Bewegung: Durch geänderte Förderbedingungen, Neuerungen in der Elektromobilität oder längere Lieferzeiten stellt sich für viele Betriebe die Frage, wie sie in Zukunft mobil bleiben. Der Klimaschutz und Umweltverträglichkeit spielen sicherlich in viele Entscheidungen ebenso hinein wie finanzielle Aspekte.

Der Verband der Automobilindustrie (VDA) berichtet, dass die Bundesregierung sich darauf geeinigt hat, die Förderung für E-Autos massiv zu kürzen, für Hybrid-Modelle abzuschaffen und insgesamt ab September 2023 auf private Autokäufer zu beschränken. „Diese Einigung ist für die Verbraucherinnen und Verbraucher mehr als enttäuschend. In Zeiten steigender Kosten und Belastungen ist die Entscheidung, die Förderung einseitig und umfassend zu kürzen, nicht nachvollziehbar“, erklärt VDA-Präsidentin Hildegard Müller.

Beim Kauf eines Hybrid-Modells seien nun mehrere Aspekte abzuwägen, sagt etwa Marcus Weller, Referent in der Abteilung Betriebswirtschaft des Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe und Experte für das Thema Förderprogramme für Elektromobilität: „Es gibt zum einen den finanziellen Aspekt und zum anderen stellt sich die Frage nach dem Einsatz des Fahrzeugs. Wenn Unternehmen der finanzielle Aspekt wichtig ist und das Fahrzeug auch noch in diesem Jahr geliefert und zugelassen werden kann, so erhält man noch bis zum 31. Dezember 2022 den Umweltbonus von bis zu 6.750 Euro für einen Plug-in-Hybrid. Allerdings liegen die Lieferzeiten bei den meisten Plug-in-Hybrid-Modellen bereits im Jahr 2023 und werden somit von einer Förderung ausgeschlossen sein.“ Plug-in-Hybride hätten aber den Vorteil, dass sie eine gewisse Strecke rein batterieelektrisch fahren können. Dies könne insbesondere in städtischen Bereichen von Vorteil sein, um Schadstoff- und Lärmemissionen zu vermeiden und möglichen Fahrverboten zu entgehen.

Sinnvoller Umstieg

Ob die Zahl neuer Elektroautos auch ohne Förderung weiter steigt wie in der vergangenen Zeit, bleibt abzuwarten. In den ersten sechs Monaten dieses Jahres habe es laut VDA gut 271.000 Anträge auf den Umweltbonus gegeben. Der gewerbliche Anteil bei den Anträgen habe bei mehr als 50 Prozent gelegen. Sinnvoll sei der Umstieg, so eine Studie: Geotab, ein weltweit führender Anbieter von IoT- und vernetzten Transportlösungen, kommt zu dem Ergebnis, dass 60 Prozent der europäischen Pkws und leichten Nutzfahrzeuge in Flotten schon heute durch vollelektrische Alternativen ersetzt werden könnten.

Sicherlich spielt auch die Lieferzeit bei der Flottenplanung eine wesentliche Rolle. Die Nutzfahrzeug-Center der Fahrzeug-Werke LUEG AG bieten aktuell auch nach wie vor reguläre Verbrenner an – nicht nur bei den großen, sondern auch bei den leichten Nutzfahrzeugen: „Jüngstes Mitglied ist der Premium Small Van Citan, den es in zwei Versionen gibt: Transporter ohne Sitze und hinten geschlossen; sowie den Citan Tourer mit Fenstern und Sitzen“, sagt Tobias Ziesmer, Spartenleiter Nutzfahrzeuge bei LUEG. „Die nagelneue T-Klasse wiederum ist von den Außenmaßen her vergleichbar mit dem Citan Tourer, ist jedoch im Innenraum anders gestaltet und kann als eine Art Edel-Version verstanden werden. Diese Fahrzeuge sind aktuell – anders als viele andere Baureihen – noch relativ gut beschaffbar.“

Mehr Ladeinfrastruktur gefordert

Dabei geht die Elektrisierung des Fahrzeugmarktes weiter: Die oben erwähnte T-Klasse soll künftig mit Elektroantrieb erhältlich sein. Wobei sich manches noch entwickelt, etwa bei der Ladestruktur: Der VDA und die Kreditanstalt für Wieder-

Fotos: www.stock.adobe.com

aufbau (KfW) kommen in Untersuchungen zum Schluss, dass Deutschland weiterhin Nachholbedarf beim Ausbau der öffentlich zugänglichen Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge hat. „In den letzten beiden Jahren ist der Bestand an Elektroautos dreimal stärker gewachsen als die Anzahl der öffentlichen Ladepunkte. Setzt sich dieser Trend fort, könnte dies für die Praxistauglichkeit der Elektromobilität zum Problem werden“, so Dr. Fritzi Köhler- Geib, Chefvolkswirtin der KfW. Gut möglich, dass eine geplante Pflicht zur Photovoltaik-Anlage auf bestimmten Neubauten hier auf Betriebsgeländen den einen oder anderen zusätzlichen Ladepunkt schaffen könnte.

Jonas Adler

Der Service für die Großen

An den Standorten in Bochum-Wattenscheid, Recklinghausen, Essen-Pferdebahn, Mülheim und Velbert hat sich die Fahrzeug-Werke LUEG AG auf Vans, Transporter und LKW spezialisiert. Eine Waschanlage eigens für größere Fahrzeuge ist da nur eine von vielen Annehmlichkeiten. Beim Service sind die Nutzfahrzeug-Center sozusagen hybrid aufgestellt – und entsprechen damit den Antriebsarten, die aktuell auf den Straßen unterwegs sind: Know-how zu Hochvoltbatterien und den Anforderungen der E-Mobilität sind hier ebenso selbstverständlich wie der Verkauf und weiterhin die Reparatur von Verbrennern.
» www.lueg-nutzfahrzeuge.de

Der neue Renault-Austral: Marktstart im Herbst

Mit dem Austral erweitert Renault sein Modellprogramm um einen neu entwickelten Kompakt-SUV. Ab sofort öffnet Renault in Deutschland, Frankreich, Spanien, Italien und den Niederlanden die Vorbestellungen für den Newcomer im dynamischen „Sensual Tech“ Design und mit effizienten Hybridmotoren. Die Zahl von 34.000 Anmeldungen bei dem im Februar gestarteten Kundenbindungsprogramm „Austral Now“ belegt das große Interesse an dem Renault Neuzugang. Der Marktstart erfolgt im Herbst.„Kaufen Sie einen Megane E-Tech aus unserem Bestellvorlauf mit BAFA Garantie.“
» www.fahnenbruck.net

Das leichte Nutzfahrzeug für schwere Aufgaben

Lokal emissionsfrei vorwärtskommen: Der Logistar 200 (Foto: r.) ist die unkonventionelle Lösung für Unternehmen auch im Handwerk. Kompakt gebaut, packt der Transporter bis zu 1.065 Kilogramm Nutzlast und fährt bis zu 260 Kilometer weit. Das leichte Nutzfahrzeug erreicht 80 Stundenkilometer in der Spitze und ist damit ideal für die Fahrten im urbanen Bereich und kurze Strecken. Zahlreiche serienmäßige Extras wie ein Zehn-Zoll-Multi-Touchscreen oder eine Rückfahrkamera sollen das Fahren erleichtern.

Der Logistar 200 kann auf drei Arten verwendet werden: nur mit Fahrerhaus und Cenntro iChassis sowie Frachtbox und Transporter. Alle verwenden das gleiche Cenntro iChassis und die gleiche Frontkabine (Cockpit). Der Logistar ergänzt den in Herne gefertigten Metro, vormals unter dem Namen Tropos Able bekannt. Die Cenntro Electric Group Limited, ein führender Entwickler und Hersteller von leichten und mittelschweren elektrischen Nutzfahrzeugen, und Tropos Motors Europe als Anbieter kompakter elektrischer Nutzfahrzeuge haben eine strategische Partnerschaft geschlossen. „Wir sind froh über die erweiterte Produktpalette“, sagt Oliver Schmitz, Geschäftsführer von Heinrich Rheims GmbH & Co. KG. Interessierte Handwerker könnten die Fahrzeuge nach Rücksprache gern ausgiebig im eigenen Unternehmensalltag testen. „Der Logistar 200 ist vielseitig einsetzbar und für den Transport von Leichtgütern in städtischen Gebieten bestens geeignet.“
» www.autohaus-rheims.de

STUDIE:

Digitalisierung für Deutsche Chance

Eine große Mehrheit (87 Prozent) der Bevölkerung sieht die Digitalisierung als Chance. Auch 71 Prozent der über 75-Jährigen sehen das so. Das ist ein zentrales Ergebnis einer repräsentativen Studie im Auftrag der Initiative „Digital für alle“ des Digitalverbands Bitkom. Die allgemeine Offenheit für digitale Technologien ist ebenfalls groß: Neun von zehn (88 Prozent) stehen digitalen Technologien positiv gegenüber. Für 89 Prozent sind digitale Technologien aus dem eigenen Leben nicht mehr wegzudenken; für 80 Prozent machen sie das Leben leichter.
Zugleich sieht eine Mehrheit (58 Prozent) das Land digital gespalten und befürchtet, dass nicht alle Menschen in gleichem Maße vom technologischen Fortschritt profitieren. Der Anteil der Menschen, die eine Spaltung wahrnehmen, nimmt im Vergleich zum Vorjahr jedoch ab (2021: 65 Prozent). Bei der Frage, ob die Digitalisierung zu schnell oder zu langsam geht, zeigt sich ein geteiltes Bild: 57 Prozent sagen, die Digitalisierung gehe zu langsam, 23 Prozent halten das Tempo für genau richtig und 18 Prozent geht die Digitalisierung zu schnell. Letzteres sagen insbesondere die über 75-Jährigen (36 Prozent).

Großer Wunsch nach Förderung digitaler Kompetenzen

Wichtig sind den Befragten Maßnahmen zur Stärkung der Digitalkompetenz. Acht von zehn (83 Prozent) wünschen sich, dass digitale Medien- und Informationskompetenzen über die gesamte Bildungskette hinweg gefördert werden. Passend dazu sagen 57 Prozent, dass kostenfreie Schulungs- und Weiterbildungsangebote geschaffen werden sollten. 71 Prozent wünschen sich barrierefreie digitale Angebote, z.B. durch einfache Bedienung und Erklärungen in leichter Sprache. „Die allermeisten Menschen in Deutschland nutzen digitale Technologien wie selbstverständlich, sei es privat im Alltag oder professionell bei der Arbeit. Aber es gibt auch eine viel zu große Gruppe, die nicht Schritt halten kann mit der Entwicklung, der die Digitalisierung zu schnell geht. Das ist eine Herausforderung, und das sieht auch die Mehrheit so. Die Hälfte würde gerne mehr an der digitalen Welt teilhaben, scheitert aber daran, weil es an technischen Kenntnissen fehlt. Hier müssen wir ansetzen und die Vermittlung von Digital- und Medienkompetenz von der Kindheit bis ins hohe Alter in den Fokus rücken“, sagte Bitkom-Präsident Achim Berg bei der Vorstellung der Studie.

www.bitkom.org

Fotos: Mercedes-Benz AG, Renault, www.stock.adobe.com

„Das Geschäft von morgen wird für Mehrheit ein digitales sein“

Angesichts einer Fülle von Krisenherden hat Achim Berg, Präsident des Digitalverbands Bitkom, dazu aufgerufen, „umfassend und unverzüglich auf digitale Lösungen“ zu setzen. „Mit digitalen Technologien können wir die Welt bewegen. Diese derzeitigen epochalen Herausforderungen lassen sich nur digital meistern. Das wird nur mit und nicht ohne und schon gar nicht gegen die Digitalisierung funktionieren“, so Berg auf dem Tech-Festival hub.berlin. „Das Geschäft von morgen wird für die große Mehrheit der deutschen Unternehmen ein digitales Geschäft sein.“

52 Prozent der Unternehmen in Deutschland geben an, dass Wettbewerber aus der eigenen Branche, die frühzeitig auf die Digitalisierung gesetzt haben, ihnen nun voraus sind. Vor fünf Jahren haben das erst 36 Prozent gesagt. Das ist das Ergebnis einer Umfrage unter 604 Unternehmen ab 20 Beschäftigten im Auftrag des Digitalverbands Bitkom. Zugleich erleben zwei Drittel (65 Prozent) der Unternehmen, dass Wettbewerber aus der Internet- und IT-Branche auf den eigenen Markt drängen (2017: 57 Prozent).

Studie: Cyberkriminalität großes Risiko

Im Global Risk Report 2021 werde das Versagen von Cyber-Sicherheitsinfrastruktur und -Maßnahmen in die Liste der derzeit aktuellen sowie auch mittelfristig kritischsten Bedrohungen für die Welt eingeordnet. Insgesamt erkennen auch immer mehr Unternehmen das mögliche Ausmaß, welches ein Cyberangriff mit sich bringt und das wachsende Risiko, Opfer einer Cyberattacke zu werden – das sagt der IT-Anbieter CNS aus Gelsenkirchen. Die Einsicht zeige sich in den steigenden Investitionen von Unternehmen in ihre IT-Sicherheit: In 2020 beliefen sich die weltweiten Ausgaben für Cyber-Sicherheit auf rund 133,8 Milliarden US-Dollar. Für das Jahr 2021 würden die Ausgaben auf etwa 150 Milliarden US-Dollar geschätzt. Die E-Mail gilt weiterhin als eines der Haupteinfallstore für Cyberangriffe in Unternehmen, Organisationen sowie Regierungseinrichtungen. Das Angebot von CNS ist dementsprechend angepasst und biete mit 365 Total Protection Business eine übergreifende Security Lösung mit vielseitigen Features, die die E-Mail- und Datensicherheit in Microsoft 365 gewährleisten soll. Das Produktportfolio beschränkt sich nicht nur auf die E-Mail-Sicherheit, obwohl es dort alle wichtigen Bereiche abdeckt, wie z. B. Spam- und Virenfilterung, Schutz vor Phishing und Ransomware, rechtskonforme Archivierung und Verschlüsselung abdecke.

i Nähere Informationen und weitere Einblicke u.a. in den Cyberthreat Report unter: **info@cns-gmbh.de**

Bei Fragen wenden Sie sich an unseren Medienberater
Bernd Stegemann
Tel. 02361 9061145
b.stegemann@rdn-online.de

Erscheinungstermin: 49. KW
Anzeigenschluss: 15.11.2022
Druckunterlagenschluss:18.11.2022

Körperliches Wohlbefinden am Arbeitsplatz

Wer glaubt, beim Sitzen könne er nicht viel falsch machen, der irrt: Insbesondere bei der Arbeit am Schreibtisch nähmen Menschen oftmals eine ungesunde Haltung ein – und zwar mit schmerzhaften Folgen: „Circa 80 Prozent der Deutschen plagen sich mindestens einmal im Leben mit Rückenbeschwerden", sagt Sven Kohlsmann vom Ergonomie-Kompetenz-Zentrum Kohlsmann.
Der Geschäftsführer des Essener Unternehmens Kohlsmann Bürobedarf verfügt über langjährige Erfahrung im Bereich Ergonomie am Büroarbeitsplatz. Seit der Gründung im Jahr 1960 hat sich die Firma zu einem der führenden Bürofachhändler im Ruhrgebiet entwickelt.

Thorsten (l.) und Sven Kohlsmann leiten das Unternehmen und bieten Büroeinrichtung in vielen Facetten.

Mehr für das Home Office

Lag der Schwerpunkt anfangs nur auf dem Verkauf von Bürobedarf, hat sich das Team im Laufe der Zeit auch immer mehr auf den Bereich Büroeinrichtungen mit Schreibtischen und Schränken, Konferenzraum-Möbeln, Chefzimmer-Einrichtungen und Medientechnik konzentriert. Die Inhaber Sven und Thorsten Kohlsmann erkannten aber schon frühzeitig die Notwendigkeit, hier nicht nur „Möbel von der Stange" zu liefern, sondern sich auf die individuellen räumlichen und körperlichen Bedürfnisse ihrer Kunden einzustellen: Das „Ergonomie-Kompetenz-Zentrum" wurde als Fachabteilung des Hauses gegründet und bietet heute im Kohlsmann-Showroom eine Vielzahl von individuell verstellbaren Tischen sowie mehr als 100 ergonomische Bürodrehstühle an, die direkt ausprobiert werden können: „Wir sind dabei nicht auf bestimmte Hersteller festgelegt, sondern können jedes Möbelstück liefern, das unseren Kunden hilft, ihre optimale Arbeitsposition zu finden. Bei uns steht nicht die Lösung des Herstellers im Vordergrund, sondern die Lösung des Problems", beschreibt Sven Kohlsmann die „Ergonomie- Dienstleistungen" des Hauses. Dazu zählen unter anderem eine fundierte Ergonomie-Beratung mit einer genauen Analyse des Ist-Zustandes vor Ort und eine Arbeitsplatz- Typisierung, für die kostenfreie Mustermöbel geliefert werden. Zudem unterstützt Kohlsmann Kunden dabei, staatliche Fördermittel zu beantragen.

Auch aktuelle Entwicklungen im Bereich Home Office hat das Unternehmen registriert und dazu sein Sortiment ausgebaut. Hierbei ist ROVO Chair mit seinen ergonomischen Stühlen ein wichtiger Anbieter für uns!

Für einen rundum gesunden Büroalltag umfasst das Sortiment übrigens auch Ergo-Zubehör wie Vertikal- und Ergo-Mäuse, Tischlehnen, spezielle Tastaturen, Konzepthalter oder Fußstützen – eben alles, was Menschen dabei hilft, beschwerdefrei zu arbeiten. Erhältlich sind die Produkte im Übrigen auch 24 Stunden lang im Online-Shop unter www.buerowelten.eu. Neu sind auch die Social-Media-Kanäle des Unternehmens: Kohlsmann Bürobedarf ist nun auch auf Facebook, Instagram, LinkedIn, Xing und Twitter zu finden.

Kohlsmann Bürobedarf GmbH, Schederhofstraße 47–49, 45145 Essen, www.kohlsmann.de, Geschäftszeiten Showroom: Mo–Fr, 8–17 Uhr

Kohlsmann
Ihre Bürowelten

Kohlsmann Bürobedarf GmbH
Schederhofstr. 47-49 • 45145 Essen
Freecall: 0800 / 0820800 • Freefax: 0800 / 8208012
www.kohlsmann.de • info@kohlsmann.de

ROVO XP 1470 S1
Xtra Power! ...für gesundes Sitzen
Ausstattung:
• Bequemes anatomisch geformtes Polster
• Armlehnen höhenverstellbar, breitenverstellbar
• Sitztiefenverstellung Schiebesitz
Nur 299,- €
inkl. MwSt.
BUEROWELTEN.EU
– unser Onlineshop für Büromöbel, Bürostühle und Ergonomie Zubehör, aktuell im Ausbau
• Neu seit diesem Jahr: unsere Social Media Kanäle auf Facebook, Instagram, LinkedIn, Xing, Twitter
• Ausgebautes Sortiment ‚Home Office'
Besuchen Sie uns auf unseren Social-Media-Kanälen!

Fotos: www.stock.adobe.com, Kohlsmann

Vollversammlung der Kreishandwerkerschaft:

Cybersicherheit und Azubi-Plattform

Am 2. Juni kam die Kreishandwerkerschaft Duisburg zur Vollsammlung in dem neu gestalteten Bistro im Bildungszentrum Duisburg Neumühl zusammen. Neben der Verabschiedung des Haushaltsplans 2022 und der Genehmigung der Rechnungslegung 2021 folgten die Anwesenden den Ausführungen der Referenten. Zunächst stellte Bernd Walter, Regionalgeschäftsführer der ikk classic, die Vorteile des betrieblichen Gesundheitsmanagements vor und zeigte den Anwesenden auf, wie die ikk classic Betriebe bei der Einführung unterstützt. Anschließend sensibilisierten Ralf Adolfs, Geschäftsstellenleiter der SIGNAL-IDUNA, und sein Kollege Hans Cremer, Spezialist „Gewerbe absichern“, die Anwesenden für das Thema „Digitaler Schuldschild/Cyberversicherung“. Sie zeigten Gefahren des digitalen Wandels und Schutzmöglichkeiten auf. Schließlich stellte Dr. Frank Bruxmeier die neue Plattform vor, um Auszubildende zu gewinnen.
Auf der Seite **azubifinder.bildungszentrum-duisburg.de** haben Menschen die Möglichkeit, sich ohne formelle Hürden in 100 Sekunden um einen Ausbildungsplatz zu bewerben.

Konditoren-Innung Rhein-Ruhr

Am 24.06.2022 war es soweit: Die Konditoren-Innung Rhein-Ruhr sprach die erfolgreichen Prüflinge der Gesellen- und Abschlussprüfung 2022 frei. In geselliger Runde konnten die jungen Gesellen und Gesellinnen voller Stolz Ihre Gesellenbriefe im Café Kurz entgegennehmen.
Luisa Stradmanns (im Bild l.) Freude war unübersehbar, als sie als Jahrgangsbeste ihren Gesellenbrief und ein Präsent der Innung aus den Händen des Altgesellen, Stefan Klömpges (im Bild r.), in Empfang nehmen konnte. Die junge Konditorin wird künftig mit Freude mitteilen können, die Abschlussprüfung mit der Note „sehr gut“ bestanden zu haben. Auch ihre Ausbilderin Heike Dobbelstein, KÖ-Café Dobbelstein, ist über die Gesellin voll des Lobes gewesen.

Gebäudereiniger-Innung Duisburg

Bei strahlendem Sonnenschein wurden die Gesellen und Gesellinnen der Gebäudereiniger-Innung Essen/Mülheim/Oberhausen und der Innung Duisburg auf dem ÜBL-Gelände in Essen freigesprochen. Freudig hielten die erfolgreichen Prüflinge ihre Gesellenbriefe nach der Übergabe in den Händen, bevor sie sich in gemütlicher Runde am Grill austauschen konnten.

Bedeutender Erfolg für Duisburger Nachwuchs

Der Duisburger Azubi Felix Risch hat beim Nachwuchswettbewerb auf der diesjährigen Fachmesse Stone+tec in Nürnberg einen hervorragenden 2. Platz belegt. Der prestigeträchtige Contest stand dieses Jahr unter dem Motto „Die Vielfalt des S(t)eins“. Dieser vom Bundesverband Deutscher Steinmetze veranstaltete Wettbewerb gilt als bedeutende Messlatte für die Kunstfertigkeit des Nachwuchses im Steinmetz- und Steinbildhauerberuf. Die Beteiligung war ebenso hoch wie das handwerkliche Niveau, mit dem die meist jungen Azubis und Meisterschüler ihre Vorstellungen in den Sandstein meißelten. Am Ende stand Felix Risch mit auf dem Siegertreppchen. Der mit Recht stolze Duisburger befindet sich im zweiten Lehrjahr im Atelier des Meisterbetriebes von Udo Wintgens. Der Duisburger Handwerksbetrieb ist bekannt für hochwertige Arbeiten mit künstlerischem Anspruch.

Felix Risch (m.) bekommt feierlich die Urkunde vom Präsidenten des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, Hans-Peter Wollseifer, und dem Bundesinnungsmeister der Steinmetz- und Steinbildhauer-Innung, Markus Steininger (r.), überreicht.

Silberner Meisterbrief für Steinmetz Consuelo Babbo

Der Steinmetz- und Steinbildhauermeister Consuelo Babbo (r.) hat den Silbernen Meisterbrief von Obermeister Ralf Pauschert erhalten. Consuelo Babbo verantwortet seit vielen Jahren den alteingesessenen Steinmetz- und Steinbildhauerbetrieb Freund in Duisburg. Er bietet seinen Kunden eine individuelle Gestaltung hochwertiger Grabmäler und schafft so seit vielen Jahren bleibende Erinnerungen. Der Silberne Meisterbrief ist eine Anerkennung für 25 Jahre meisterliches Schaffen.

Fotos: privat, KH Duisburg

Ehrenurkunde für Malerbetrieb Horst Münzberger

Im Rahmen der Innungsversammlung der Maler- und Lackiererinnung Duisburg im Bildungszentrum Handwerk nahm Horst Münzberger die Ehrenurkunde für das 25-jährige Betriebsjubiläum entgegen. Eine solche Auszeichnung unterstreicht nicht zuletzt die Werte und die Beständigkeit dieser schönen Handwerkskunst. Der Malerbetrieb von Horst Münzberger bietet nicht nur klassische Malertätigkeiten, sondern anspruchsvolle Gestaltungsarbeiten, für die er bereits mehrfach den jährlichen Fassadenwettbewerb „Make-Up Duisburg“ gewonnen hat.

Der stellv. Obermeister Werner Jung überreicht Horst Münzberger (r.) die verdiente Auszeichnung.

Gebührensatzung der Innung - Metall Duisburg

Gemäß Beschluss der Innung - Metall Duisburg in ihrer Innungsversammlung vom 15. April 2021 wurden nachstehende Gebührensätze beschlossen.
Die Gebührensatzung tritt zum 01.04 .2021 in Kraft.

1. ÜBL - Schulung für Auszubildende von Nichtmitgliedsbetrieben pro Woche	350 €
2. Gesellenprüfung Teil1 (vormals Zwischenprüfung) Mitgliedsbetriebe pro Prüfling	100 €
3. Gesellenprüfung Teil 1 (vormals Zwischenprüfung) Nichtmitgliedsbetriebe pro Prüfling	300 €
4. Gesellenprüfung Teil 2 Mitgliedsbetriebe pro Prüfling	150 €
5. Gesellenprüfung Teil 2 Nichtmitgliedsbetriebe pro Prüfling	400 €
6. Gebühr für eine Vergleichsprüfung im Bereich des Metall - Handwerks	1.100 €
7. Gebühr für die Sitzung einer Lehrlingsstreitigkeit von Nichtmitgliedsbetrieben	210 €
8. Einziehungsgebühr (Kosten für die Vollstreckung von nicht bezahlten Beiträgen und Gebühren)	40 €
9 . Gebühr für die Erstellung e iner Ausbildungsbescheinigung	20 €
10. Lehrlingsbetreuungsgebühr im Rahmen der Ausbildung für Nichtmitglieder (für die gesamte reguläre Ausbildungszeit)	180 €

Gebührensatzung der Maler- und Lackierer-Innung Duisburg

Gemäß Beschluss der Maler- und Lackierer-Innung Duisburg in ihrer Innungsversammlung vom 23.06.2021 wurden nachstehende Gebührensätze beschlossen.
Die Gebührensatzung tritt zum 01.01.2021 in Kraft.

1. ÜBL- Schulung für Auszubildende von Mitgliedsbetrieben pro Woche*	150 €
2. ÜBL- Schulung für Auszubildende von Nichtmitgliedsbetrieben pro Woche*	320 €
3. Zwischenprüfungsgebühr für Mitgliedsbetriebe pro Prüfling	200 €
4. Zwischenprüfungsgebühr für Nichtmitgliedsbetriebe pro Prüfling	250 €
5. Gesellenprüfungsgebühr für Mitgliedsbetriebe pro Prüfling	300 €
6. Gesellenprüfungsgebühr für Nichtmitgliedsbetriebe pro Prüfling 350	350 €
7. Gebühr für eine Vergleichsprüfung im Bereich des Maler- und Lackierer-Handwerks 1.100	1.100 €
8. Einziehungsgebühr (Kosten für die Vollstreckung von nichtbezahlten Beiträgen und Gebühren)	40 €
9 . Gebühr für die Sitzung einer Lehrlingsstreitigkeit von Nichtmitgliedsbetrieben	225 €
10. Gebühr für die Erstellung einer Ausbildungsbescheinigung	20 €
11. Lehrlingsbetreuungsgebühr im Rahmen der Ausbildung für Nichtmitglieder (für die gesamte reguläre Ausbildungszeit)	180 €

* Innungsmitglieder, die aufgrund eingeschränkter gewerblicher Tätigkeit keine oder nur eine geringe Lohnsumme für die Berechnung der Beitragshöhe vorweisen oder öffentliche Fördermittel erhalten, erhalten keine Ermäßigung auf die Gebühren für die ÜBL- Schulung.

Foto: privat

AUTOHAUS Fahnenbruck

AUTOHAUS FAHNENBRUCK GMBH
Renault Vertragspartner
DU Zentrum - DU Rheinhausen, 47059 Duisburg
Tel. 0203-3018610 02065-776710, www.fahnenbruck.net

Volker Heckner

Alter: 61
Beruf: Direktor der VHS der Stadt Duisburg
Schulabschluss: Diplom-Sozialwissenschaftler mit den Schwerpunkten Politische Wissenschaft und Wirtschaftswissenschaften an der Universität Duisburg
Familienstand/Kinder: verheiratet, zwei Kinder
Sternzeichen: Steinbock
Hobbys: Reisen, Schwimmen, Kanufahren, Musik, Garten

19 Fragen an Volker Heckner

Direktor der Volkshochschule der Stadt Duisburg

Meinen Beruf liebe ich, weil …
er vielseitig, abwechslungsreich und die VHS – in Duisburg mit Musikschule und Filmwoche - für Bildung und Kultur der Stadt eine wichtige Rolle spielt.

Mein Traumberuf als Kind war …
Musiker

Als VHS-Direktor zu arbeiten ist besonders spannend, weil …
ich mit vielen unterschiedlichen Menschen zusammenarbeiten kann und unsere Dienstleistung neben pädagogischer und fachlicher Kompetenz ein hohes Maß an Innovation und Kreativität verlangt, da wir uns mit gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen auseinandersetzen.

Meine Mitarbeiter schätzen an mir …,
dass ich Ihre Probleme ernst nehme und zuhören kann.

Ich schätze an meinen Mitarbeitern …
Engagement, Loyalität, Fachkompetenz und Ehrlichkeit

Am Handwerk schätze ich …
Vielseitigkeit, Fachkompetenz und Innovationskraft

Ich gerate in Rage, wenn …
ich angelogen werde.

Ich tanke auf, wenn ich …
zuhause bin.

In meiner Freizeit…
genieße ich die Zeit mit meiner Familie und Freunden und besuche gerne kulturelle Veranstaltungen/Einrichtungen.

Ich lebe gern im Ruhrgebiet …
wegen der kulturellen Vielfalt

Wenn nicht hier, würde ich am liebsten (leben)…
noch viele schöne Gegenden entdecken.

Urlaub mache ich am liebsten …
am Meer.

Auf eine einsame Insel muss mit …
meine Frau.

Mein größtes Laster sind …
Süßigkeiten.

Drei Dinge, die ich am meisten hasse, sind …
Hysterie, Stagnation, Betrug.

Drei Wünsche, die mir eine Fee erfüllen soll …
Gesundheit, Frieden in Freiheit und eine gesicherte Zukunft mit guten Lebensbedingungen für alle Menschen.

Mein Lieblingsbuch ist …
meistens das, welches ich gerade lese, zurzeit „Dort, dort“ von Tommy Orange.

Im Theater/Kino/TV sehe ich mir am liebsten an …
Dokumentarfilme.

Für einen Tag möchte ich in die Haut von …
Ich fühle mich in meiner Haut wohl.

Impressum

DUISBURGER HANDWERK – Offizielles Magazin der Kreishandwerkerschaft Duisburg

Herausgeber:
Kreishandwerkerschaft Duisburg
Düsseldorfer Straße 166
47053 Duisburg
Tel. 0203 99634-0 · Fax: 0203 99634-35
www.handwerk-duisburg.de
Mail: info@handwerk-duisburg.de

Verlag:
RDN Verlags GmbH
Fachverlag für Wirtschaftspublizistik
Anton-Bauer-Weg 6
45657 Recklinghausen
Tel. 02361 490491-10
Fax: 02361 490491-29
www.rdn-online.de
E-Mail: redaktion@rdn-online.de

Chefredaktion:
Stefan Prott

Redaktion:
Stefan Meurer (verantw. für den Inhalt), Dr. Felicitas Bonk, Daniel Boss, Jonas Alder

Anzeigen:
Bernd Stegemann
Tel. 02361 9061145
Fax: 02361 5824190
E-Mail: b.stegemann@rdn-online.de

Titelbild: Titelbild: Nuthawut Somsuk/ istockphoto.com

Layout:
Lars Morawe, K.H. Hildebrandt (Typoliner Media), Sanja Nikolovski

Satz und Lithografie:
Jens Valtwies,
K.H. Hildebrandt (Typoliner Media)

Druck und Vertrieb:
Silber Druck, Lohfelden

Bezugsbedingungen:
Für die Innungsmitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Einzelbezug über die Kreishandwerkerschaft ELW zum Preis von 2,– Euro.

Erscheinungstermin: Vierteljährlich – März, Juni, September, Dezember

Anzeigenschluss:
Jeweils am 15. des Vormonats.
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 13.

Nachdruck – auch auszugsweise – nur unter Quellenangabe und mit Belegexemplar an den Verlag.

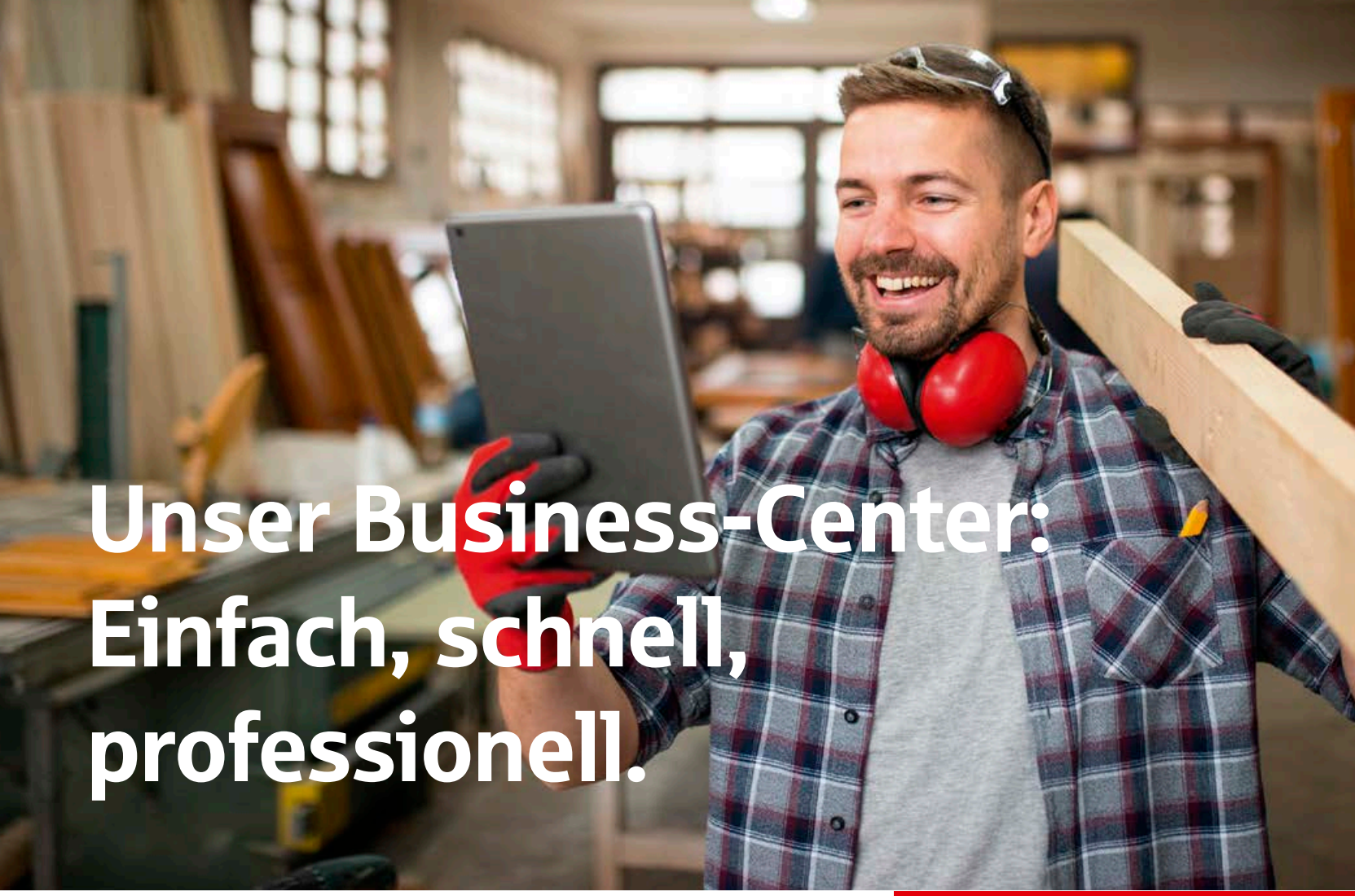
Foto: Oliver Müller

Wechseln oder weitersagen

Zum dritten Mal in Folge unter den Top-Platzierungen bei Finanztip, nur 1,3 % Zusatzbeitrag und über 70 Zusatzleistungen – und das sind nur einige gute Gründe für die IKK classic. Neugierig? Dann wechseln Sie jetzt zur günstigen Top-Krankenkasse: ikk-classic.de/wechselservice

Bereits bei der IKK classic? Sichern Sie sich **25 €** pro erfolgreicher Empfehlung: ikk-classic.de/kassieren

IKK classic
Ihre Gesundheit. Unser Handwerk.



Der direkte Draht für Firmenkunden zur Sparkasse: Unser Business-Center

Manche Dinge müssen nicht nur gut gemacht sein, sondern auch schnell gehen – vor allem, wenn sie Ihre Firma betreffen. Deswegen machen wir es unseren Firmenkunden mit unserem Business-Center besonders einfach, ihre finanziellen Angelegenheiten schnellstmöglich zu erledigen.

Denn beim Business-Center haben Firmenkunden nicht nur einen Ansprechpartner für Ihre Finanzen, sondern gleich ein ganzes Team an ausgebildeten Geschäftskundenberatenden.

Alles, wofür bisher ein Termin in der Geschäftsstelle notwendig war, erledigen wir sofort – am Telefon, per E-Mail oder per Video-Beratung.

Sie genießen dabei u. a. folgende Vorteile:

- Hohe Erreichbarkeit, montags bis donnerstags von 8 bis 17 Uhr, freitags von 8 bis 14 Uhr.
- Schnelle und einfache Lösungen für Ihre finanziellen Anliegen.
- Beratung zu Finanzierungen, Versicherungen, Kreditkarten und vieles mehr.

Sie erreichen uns per Telefon **0203 2815-9400**
oder per Mail: **business-center@spk-du.de**

sparkasse-duisburg.de/
business-center